10 Jahre Musica Sacra

FÜNF JAHRE ORGELWEIHE

Festschrift

Dokumentation

Almanach

ORGELockenhaus

ORGELFESTIVAL 27. JUNI – 29. JUNI 2008

ORGELockenhaus dankt

Fürst Esterházy'sche Privatstiftung Lockenhaus

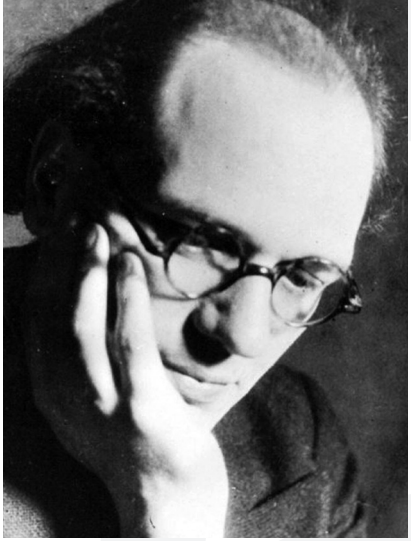
kultur BURGENLAND

Marktgemeinde Lockenhaus

SONNENTHERME LUTZMANNSBURG FRANKENAU

Raiffeisen

DIÖZESE EISENSTADT



„Ich bin besonders den Farben zugewandt,
und in unserer Zeit ist die Musik,
sogar sehr schöne Musik,
entweder schwarz,
weiß oder grau,
aber nicht farbig.“

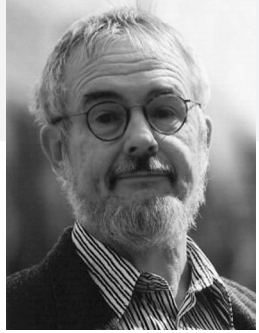
„Der farbigste von allen war Debussy.
Aber er hat nicht dieselben Farben wie ich,
er liebt die zarten Farben.“

„Ich liebe auch die starken Farben,
wie zum Beispiel starkes Rot,
starkes Violett.“

Olivier Messiaen

Inhalt

Mitwirkende	7
Eröffnung	9
Vernissage und Orgelwein	12
Abendmesse	13
Evensong	15
Nachtmusik	17
Festgottesdienst	19
Organ for Kids	21
Jubiläumskonzert	23
Zum Geburtstag	27
Musica Sacra Lockenhaus	29
ORGELockenhaus	35
Biographien	43
Impressum	60



Glückwunsch!

Lockenhaus! Seit fünf Jahren muss man zweimal hinhorchen und hinschauen – der Geist von Lockenhaus erscheint nun in einer zweiten Feuerzunge. Aber es kultursommert und festivalt doch ohnehin an allen Ecken; jeder Bezirk baut sich eine Bühne oder wenigstens ein Festspielhaus, und kaum hat Richard Wagner irgendwo auf der Durchreise einen Tee genippt, springt der dortige Musikverein auch schon durch den Ring. Also warum dann die zweite Feuerzunge?

Weil es ein Orgelfestival dieser Art sonst nicht gibt. Der sanfte Dunst der ursprünglichen Kremerschen Idee hängt über der Kirche und mildert Konzept- und Konsensdruck für die allezeit diskursfreudigen Kollegen aus der Chor- und Orgelszene.

Weiters: Das reichhaltige Repertoire aus der Abteilung *Sacred Service* kann und soll gerade dort erschlossen und präsentiert werden, wo es eine so fest gegründete Tradition der Kammermusik gibt. Dient letztere dem Divertissement, so ist diese in die andere Richtung zweckgebunden. (Wobei allerdings Orgelmusik öfter, als man meint, völlig weltlich sein darf – was gerade in Lockenhaus immer wieder thematisiert wird). Vor allem aber: wo sonst sollte im Burgenland ein Orgelfestival stattfinden, wenn nicht auf dem vielseitigsten Instrument des Landes?

All dies nun eingebettet, nein: in Vibration gehalten vom genannten G.v.L. (siehe oben) und weiter auf Touren gebracht mittels vieler köstlicher Programmideen, vor allem auch durch Querbezüge mit und Übergriffe auf andere Territorien wie Malerei oder Literatur.

Das alles ist gut so, und es soll so bleiben und blühen.

Peter Planyavsky

Mitwirkende

Künstlerinnen & Künstler

„Singen bedeutet für mich: Das Leben spüren! Die perfekte Möglichkeit, meine Gefühle und Emotionen auszudrücken. Das Schönste am Singen ist die Hochstimmung nach den Konzerten. Die Proben sind ein perfekter Abschluss der Arbeitswoche. Ein guter Start ins Wochenende. Fixpunkt am Freitag Abend."
(Christa B.)

Gesang
Christa Böhm-Szupper
Herbert Fruhman
Barbara Graf-Brauneder
Gernot Heinrich
Philippa Hyde
Adelheid Kappel
Ewald Nagl
Margot Oitzinger
Rita-Lucia Schneider
Josef Wagner

Rezitation
Wolfgang Horvath

Orgel
Helene von Rechenberg
Franz Stangl
Richard Tanner
Johannes Wenk
Wolfgang Horvath

Saxophon
Edgar Unterkirchner

Piano
Roman Wohofsky
Franz Zebinger

Fagott
Julia Pekovics

Percussion
Friedrich Schnalzer & Loccussion

Chöre
Cantus Felix Güssing
Domkantorei Graz
Kärntner Madrigalchor Klagenfurt
Musica Sacra Lockenhaus

Chorleiter
Josef M. Doeller
Klaus Kuchling
Franz Stangl

Komponisten
Olivier Messiaen
Peter Planyavsky
Franz Zebinger

Künstlerische Leitung
Wolfgang Horvath

Gräfin Elisabeth von Enzenberg, Stifterin

Die „Königin der Instrumente“

Hauptwerk I. Man. C-a3

1. Bourdon 16‘
2. Principal 8‘
3. Holzgedackt 8‘ (Holz)
4. Salicional 8‘
5. Octave 4‘
6. Rohrflöte 4‘
7. Quinte 2 2/3‘
8. Superoctave 2‘
9. Mixtur IV 1 1/3‘
10. Scharff IV 1‘
11. Trompete 8‘

Pedal C-f1

28. Principal 16‘ C - F Holz
29. Subbaß 16‘ Holz
30. Quintbaß 10 2/3‘ Holz
31. Principal 8‘
32. Gemshorn 8‘
33. Choralbaß 4‘
34. Bombarde 16‘
35. Posaune 8‘

Schwellwerk II. Man. C-a3

12. Flúte harm. 8‘
13. Gedackt 8‘
14. Gamba 8‘
15. Voix céleste 8‘
16. Prestant 4‘
17. Blockflöte 4‘
18. Nasat 2 2/3‘
19. Flöte 2‘
20. Tierce 1 3/5‘
21. Larigot 1 1/3‘
22. Sifflöte 1‘
23. Plein Jeu V 2‘
24. Basson 16‘
25. Trompette h. 8‘
26. Hautbois 8‘
27. Clairon 4‘

Tremulant

Koppeln: II/I, I/P, II/P

768 Kombinationen

Fa. Rieger Orgelbau, Schwarzach
Gerhard Pohl, Intonation
Mechanische Schleifladenorgel mit elektrischer Registratur
35 Register, ca. 2400 Pfeifen,
kleinste Pfeife (a6) ca. 4 mm, größte Pfeife, (Kontra C) ca. 4 m
Bauzeit: 1 Jahr, Orgelweihe: 28. Juni 2003 durch Bischof Dr. Paul Iby

Freitag, 27. Juni 2008

ERÖFFNUNG 19.30 Uhr | KIRCHE

„Die zauberhafte Welt des Monsieur Messiaen“

Wolfgang Horvath Orgel

PROGRAMM

Nicolaus Bruhns ca. 1665 – 1697	**Praeludium ex e für Orgel**
Olivier Messiaen 1908 – 1992	**„Desseins éternels“ („Ewige Ratschlüsse“) (1935)** Meditation III aus: „La Nativité du Seigneur“ („Die Geburt des Herrn“)
Franz Joseph Haydn 1732 – 1809	**Vier Stücke für die Flötenuhr**
Olivier Messiaen 1908 – 1992	**„Jésus accepte la souffrance“ (1935)** („Jesus nimmt das Leiden auf sich“) Meditation VII aus: „La Nativité du Seigneur“
	„Apparition de l'Eglise éternelle“ (1931) („Das Erscheinen der ewigen Kirche“)
	„Les oiseaux et les sources“ (1950) („Die Wasser und die Vögel“), Communion (IV) aus: „La Messe de la Pentecôte“ („Pfingstmesse“)
	„Dieu parmi nous“ (1935) („Gott unter uns“) Meditation IX aus: „La Nativité du Seigneur“, Zyklus für Orgel

Im Anschluss sind alle zu Vernissage und Degustation des Orgelweines 2008 ins Alte Kloster eingeladen.

„Konzerte sind für mich Zwischenstationen in meinem Leben.“
(Julia)

Nicolaus Bruhns war ein Komponist der Norddeutschen Orgelschule. Sein Werk umfasst vier Orgelwerke, 12 Kantaten und enthält außergewöhnlich originelle Stücke. Er galt weitum als Orgel- und Violinvirtuose, habe gleichzeitig Geige und an der Orgel mit dem Pedal den Bass gespielt und währenddessen sogar gesungen! Das „Große e-moll-Präludium“ ist Bruhns' eigenwilligstes Orgelwerk. Es besteht aus zwei unabhängigen Fugen mit je Vor-, Zwischen- und Nachspiel, in die freie Abschnitte eingestreut sind. Mit enormer Vielfältigkeit treibt es den „Stylus Phantasticus“ auf die Spitze – wie in einem „magischen Theater, in dem sich immer neue Personen über die Bühne bewegen und wieder verschwinden“.

Die Vorfahren von Gräfin Enzenberg mögen sich auf Esterháza im 18. Jhdt. gemäß der neuesten Mode an folgenden musikalisch galanten wie technisch wundersamen Kabinettstückchen ergötzt haben: einer „bronzenen vergoldeten Stockuhr, welche die Flöte spielt“, einer „prächtigen musikalischen Uhr, mit tausenden Figuren“, einem „Spinnrad, das, indem es gedreht wird, musikalische Stücke spielt“, einer „stark vergoldeten Uhr von Bronze, auf der ein Kanarienvogel steht, der, wenn die Stunde schlägt, sich bewegt, und in seinem eigenen Tone, etliche angenehme Stückchen pfeift“, und an einem „Armsessel, der, wenn man sich darauf setzt, ein Stück im Flötentone spielt“. Für den eng begrenzten Tonumfang dieser mechanischen, mit Federkraft betriebenen Miniaturorgeln konzipierte **Joseph Haydn** seine spritzigen und abwechslungsreichen Flötenuhrstücke. Bis heute vermögen sie zu entzücken, selbst wenn sie nunmehr „von Hand“ gespielt werden (müssen) und man in harten Kirchengestühlen sitzend eher die Engel singen als die Flöte spielen hört.

Die frühen Werke **Olivier Messiaens** bewegen sich in nahezu abstrakten, aufgelösten Tonräumen. Zentrales Gestaltungsmoment sind stark kontrastierende und häufig wechselnde, bisweilen extreme Klangfarben in Schichtungen, die mit dem Vokabular klassischer Harmonielehre nicht zu erklären sind. Für Messiaen war aber gerade diese geheimnisvolle Klangwelt adäquates Ausdrucksmittel seiner lebenslangen Auseinandersetzung mit den Mysterien des Christentums. Gerade diese scheinbar von allem Irdischen befreite Atmosphäre zieht bis heute vor allem viele Musikinteressierte in den Bann, die den Farbenreichtum der Orgel erst zu entdecken beginnen.

Markus Zimmermann

Ausgangspunkt für das Komponieren ist für Olivier Messiaen die **Meditation über ein Thema**, das er sich zur Aufgabe gestellt hat. Dieses Thema wird durch Töne, Rhythmus, Klang- und Akkordfarben in Musik dargestellt. Darum steht neben dem Titel jedes Satzes auch ein **Zitat** (aus der Bibel oder den Kirchenvätern) **als Motto**: Diese Zitate sind für Messiaen von so außerordentlicher Bedeutung, dass er nach seinen eigenen Worten, wenn sie nicht dastünden, keine Musik mehr schriebe. Messiaen erwähnt in seinem Vorwort

zum Zyklus **„La Nativité du Seigneur"** („Die Geburt des Herrn", 1935) folgende Hauptgedanken:
1. Unsere Vorherbestimmung, die durch die Fleischwerdung des Wortes realisiert wird. (Meditation III)
2. Gott, der unter uns lebt und unter uns leidet. (VII und IX)
3. Die Mutterschaft Mariens. (Ganzer Zyklus)

III. „Desseins éternels" – „Ewige Ratschlüsse"
„Gott hat uns in Seiner Liebe vorherbestimmt, durch Jesus Christus seine Kinder zu werden, zum Lob seiner herrlichen Gnade." (Eph 1,5.6)
Eine einzige lange, durchgehende melodische Phrase mit Quintatön 16' und Nachthorn 8'; wobei dieser Klang das tiefe unergründliche Geheimnis unserer Vorherbestimmung durch Gottes ewigen Ratschluss vor der Erschaffung der Welt andeutet. Das extrem langsame Tempo führt in eine innere, zeitlose Dimension.

VII. „Jésus accepte la souffrance" – „Jesus nimmt das Leiden auf sich". „Christus spricht zum Vater bei seinem Eintritt in die Welt: ‚An Schlacht- und Sündopfern hast du kein Gefallen, doch einen Leib hast Du mir geschaffen. Ja, ich komme, um Deinen Willen zu erfüllen. Hier bin ich!' „ (Hebr 10,5-7). Dieser wunderbare Text aus dem 40. Psalm offenbart uns die erste Seelenregung Jesu im Moment der Menschwerdung: In diesem feierlichen Augenblick nimmt Er das Kreuz und alle Leiden Seines Lebens wie Seiner Passion auf sich. In den ersten beiden Akkordschlägen verlangt der Vater unerbittlich das Leiden (= „schnarrende" Klangfarbe), in das der Sohn sogleich (aus „tiefstem" Herzen = Fagott 16') einwilligt. Der Mittelteil beschreibt mit dem Größer-Werden der Intervalle realistisch das Ausspannen am Kreuz. Am Schluss des Stückes das Motiv des Annehmens des Leidens (Cis-Dur!) im Fortissimo: „Hier bin ich!"

IX. „Dieu parmi nous" – „Gott unter uns"
„Worte der Kommunizierenden, der Jungfrau, der ganzen Kirche: ‚Er, der mich geschaffen hat, ruht in mir: das Wort ist Fleisch geworden, und es wohnt in mir. Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes'." (Sir 24,8; Joh 1,14; Luk 1,46.47). Das erste und Hauptthema des Stückes ist ein absteigendes Motiv im Fortissimo des Pedals – das mit Worten nicht zu beschreibende, heilbringende Herabsteigen der zweiten Göttlichen Person in die menschliche Natur: Die Inkarnation. Das zweite ist das Thema der Liebe: Die Kommunion. Das dritte ist das Thema der Freude: Das Magnificat Mariens, ein Alleluja in der Art eines Vogelgesanges.
Zunächst wird das erste und dritte Thema durchgeführt, darauf das dritte in Form eines jubilierenden zweistimmigen Kontrapunktes, etwas länger als das zweite. Dann erscheint das erste Thema vergrößert über einen dominantischen Orgelpunkt; das zweite Element dieses Themas in Gegenbewegung bricht wie ein Donner hervor und lässt aus sich eine freudige und kraftvolle Toccata entstehen. Dieses E-Dur-Toccata – bekanntestes Orgelstück Messiaens – ist das Kernstück des ganzen Satzes, die gesamte vorangehende Entwicklung nur Vorbereitung dazu. In den Oberstimmen erklingen der Hindurhythmus Chandrakalâ und der griechische Epitrit 4, im Bass erscheint triumphierend das Hauptthema des gesamten Zyklus: die Menschwerdung Gottes.

IV. Communion – „Les oiseaux et les sources" („Die Vögel und die Quellen") „Ihr Wasserquellen, preiset den Herrn; ihr Vögel des Himmels, preiset den Herrn!" (Gesang der drei Jünglinge, Dan 3,68). Der Dankgesang nach der Kommunion aus der **Pfingstmesse** wird zum Gesang der Nachtigall und der Amsel vor Sonnenuntergang. Erstmals benennt Messiaen hier die verschiedenen Vögel mit Namen (Kukkuck, Nachtigall, Amsel, Lerche). Im Mittelteil stellen zwei Stimmen gleichzeitig Wassertropfen und Vogelstimmen dar, was zu einer anmutigen, völlig frei und natürlich klingenden rhythmischen Struktur führt, die für den Interpreten von hohem Reiz sein kann. Kleine Motive und harmonische Floskeln, lose und quasi improvisatorisch aneinandergereiht, beherrschen diesen idyllischen Satz, dessen Schlussakkord 1' und 32' (höchstes und tiefstes Register) gleichzeitig erklingen lässt.

(W. H., nach O. Messiaen)

Freitag, 27. Juni 2008

VERNISSAGE 21.00 Uhr | Altes Kloster

Sigrid Duschanek, Acrylmalerei
Sigrid Duschanek, 37 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, wohnhaft seit 10 Jahren in Lockenhaus, beschäftigt sich seit 4 Jahren mit abstrakter Acrylmalerei. Einige Werke ihres experimentellen Schaffens sind während des Orgelfestivals im Altes Kloster ausgestellt.

PRÄSENTATION des Orgelweines 2008
Mit der Präsentation und Degustation des eigens kreierten Orgelweines aus der Region „Sonnenland Mittelburgenland", bzw. „Naturpark Geschriebenstein" wird im Pfarrzentrum Altes Kloster das große Fest ORGELockenhaus 2008 auch weltlich-kulinarisch eröffnet.

ORGELwein Weiß:
Weingut Reinhard Koch, Rechnitz: Welschriesling 2007
Helles grüngelb, frisch fruchtig in der Nase mit elegantem Apfelaroma, grasig unterlegt. Lebendig und trocken am Gaumen, fein ziseliert. Mit feiner Säure und weicher Fülle. Angenehme Säure, anhaltender Abgang. 12,5 % vol.

ORGELwein Rot:
Rot: Blaufränkisch „Altsatz", Rotweingut Prickler, Lutzmannsburg, 2007
Blaufränkisch Alt Satz 2007 „Alt Satz" – eine der ältesten und besten Rieden auf dem „Lutzmannsburger Hochplateau" ein molliger und sehr abgerundeter Wein – ein Charmeur. Ausgebaut im großen Eichenfass. Dunkles Rubinrot – in der Nase feine, geschmeidige, leicht süßliche Frucht – weicher, femininer, extraktsüßer Fruchtschmelz am Gaumen – mollig und sehr abgerundet im Abgang – ein Charmeur. Trocken, 13,5 % vol.

Eine Feier der Sinne
Dazu gibt's ein hochmusikalisches Büffet von auserlesenen Delikatessen von Bio-Info-Bäuerin Theresia Raser.

Samstag, 28. Juni 2008 | CHOR.NACHT

ABENDMESSE 18.00 Uhr | KIRCHE

„Der Apostel heilger Chor“

Die Vorabendmesse zum Fest „Peter und Paul“
bildet den Auftakt zur „Langen Nacht der Chöre”.

Barbara Graf Sopran
Cantus Felix Güssing Chor
Franz Stangl Leitung und Orgel
Msgr. Josef Herowitsch Zelebrant

Franz Stangl
*1962

„Missa Pannonia“
für Chor, Orgel, Solo und Volk in den Burgenländischen Sprachen deutsch, kroatisch, ungarisch sowie in der Kirchensprache Latein

- Kyrie
- Gloria
- Sanctus
- Agnus Dei

„Der Herr ist mein Hirt“
Ps 23

„Ave Maria“
für Chor, Sopran und Orgel

„Singen ist für mich wie beten.“
(Christl)

„Ich singe, weil es mir gut tut. Singen ist Seelenpflege für mich. Es hilft mir, wenn ´s mir schlecht geht. Es bedeutet für mich: alles andere vergessen. Das Schönste am Singen ist das Erlebnis von Gemeinschaft, Spiritualität, Nähe zu Gott.“
(Betty)

Evensong

Der Evensong ist das anglikanische Pendant zu unserer gewohnten Vesper. Der Ablauf ist ganz ähnlich, nur kommt noch das *Nunc dimittis* (der Lobgesang des Simeon) dazu, das bei uns in der Spätabend-Gebetszeit seinen Platz hat; diese Komplet gibt es aber in der anglikanischen Tradition nicht. Der *Evensong* wird dort als sehr gewichtiger Gottesdienst betrachtet; der musikalische Aufwand ist oft beträchtlich. Die wichtigen anglikanischen Kirchen in England (aber auch in Nordamerika, dort *Episcopal Church* genannt) haben bis zu fünfmal pro Woche einen vom vierstimmigen Chor gestalteten *Evensong*.

Nach einem allmählichen Niedergang der Chorkultur in England begann gegen Ende des 19. Jahrhunderts ein Aufschwung, der bis heute anhält. Gerade aus der Zeit der Spätromantik stammt daher auch ein beträchtlicher Grundstock an Evensong-Musik, der charakteristisch für diese Liturgie geworden ist.

Der Chor wird von der orchestral verwendeten Orgel begleitet; ständiger Wechsel der Klangfarben gehört ebenso dazu wie eine gewisse Zungenbetontheit. Mit einer Orgel ohne Spielhilfen ist diese ansprechende Musik nur sehr schwer zu realisieren; die Lockenhauser Rieger-Orgel hat eine Setzeranlage, mit deren Hilfe die reiche Klangpalette optimal und ökonomisch ausgeschöpft werden kann.

Der Evensong ist ein Beispiel für ein ganzes Panorama an Musik, die seit 2003 auch in Lockenhaus aufgeführt werden kann.

Peter Planyavsky

Samstag, 28. Juni 2008 | CHOR.NACHT

EVENSONG 19.30 Uhr | KIRCHE

„The Lord bless you"

Richard Tanner Orgel

Kärntner Madrigalchor Klagenfurt Chor — **Klaus Kuchling** Leitung

PROGRAMM

Edward Elgar 1857 – 1934	**Sonata I, op. 28** Allegro Maestoso
Edward C. Bairstow 1874 – 1946	**„Blessed City, heavenly Salem"**
Ralph Vaughan Williams 1872 – 1958	**Rhosymedre**
Charles Villier Stanford 1852 – 1924	**„Jubilate Deo", aus op. 10** **Prelude on an old Irish church melody, op. 101**
John Stainer 1840 – 1901	**„I saw the Lord"**
Herbert Howells 1892 – 1983	**Master Tallis's Testament**
Charles Villier Stanford	**„Magnificat", aus op. 12,**
Percy Whitlock 1903 – 1946	**Folk Tune (from „Five Short Pieces")**
Charles Villier Stanford	**„Nunc dimittis", aus op. 12**
York Bowen 1884 – 1961	**Fantasia, op. 136**
Henry Balfour Gardiner 1877 – 1950	**„Evening Hymn"**
John Rutter *1945	**„The Lord bless you and keep you"**

„Singen ist für mich loslassen, meditieren, zur Ruhe kommen, entspannen. Ich brauche diese Zeit, um alles hinter mir zu lassen. Die Proben sind manchmal entspannend, manchmal anstrengend, manchmal frustrierend. Aber mir geht es nachher immer besser als vor der Probe.“
(Eva)

Nachtmusik

Unter dem Titel voc@lkunst.at bringt die Domkantorei Graz Chormusik a cappella aus verschiedenen Stilepochen zu Gehör. Der Schöpfungs-Thematik des ersten Teiles wird der Themenkreis „Tod – Vergänglichkeit – Vollendung“ gegenüber gestellt. Motetten von Orlando di Lasso („In hora ultima“) und Max Reger thematisieren die Vergänglichkeit des Irdischen.

In Johann Sebastian Bachs Motette „Jesu, meine Freude“, die für eine Trauerfeier komponiert ist, finden in Versen aus dem Römerbrief des Apostels Paulus Jenseitssehnsucht und Weltverachtung in satten musikalischen Farben klanglichen Ausdruck.

Für die Vollendung über den Tod hinaus stehen die Motetten „Hope, faith, life, love“ von Eric Whitacre und Gustav Holsts „Nunc dimittis“. Dieser Gesang ist ein wichtiger Teil im christlichen Begräbnisritus und spricht von unermesslichem Licht „zu erleuchten die Völker“.

Samstag, 28. Juni 2008 | CHOR.NACHT

NACHTMUSIK 21.00 Uhr | KIRCHE

„Jesu, meine Freude“

Margit Oitzinger Mezzosopran
Ewald Nagl Bariton

Grazer Domkantorei Chor
Domorchester Graz Orchester
Josef M. Doeller Leitung

PROGRAMM

Franz Zebinger * 1946	**„Mein Kosmos“** Kammeroratorium für Mezzosopran, Bariton, Chor und Ensemble.
Orlando di Lasso 1532 – 1594	**„In hora ultima peribunt omnia”**
Max Reger 1873 – 1916	**„Der Mensch lebt und bestehet“**
Johann Sebastian Bach 1685 – 1750	**„Jesu, meine Freude“** Motette BWV 227
Gustav Holst 1874 – 1934	**„Nunc dimittis”**
Eric Whitacre * 1970	**„Hope, faith, life, love”**

„Die einzige Wirklichkeit findet sich
im Bereich des Glaubens.
Nur durch die Begegnung mit einem anderen können wir sie verstehen.
Aber dafür muss man durch Tod
und Auferstehung hindurch,
und das bedeutet den Sprung
aus dem Zeitlichen hinaus.
Die Musik kann uns darauf vorbereiten,
als Bild, Abglanz, Symbol.
In der Tat ist die Musik ein ständiger Dialog zwischen Raum und Zeit,
zwischen Klang und Farbe,
der in eine Einswerdung mündet:
Die Zeit ist ein Raum, der Klang eine Farbe,
der Raum ein Komplex
einander überlagernder Zeiten,
Tonkomplexe existieren gleichzeitig
wie Farbkomplexe.
Der Musiker, der denkt, sieht, hört, spricht,
kann sich mittels dieser
fundamentalen Erkenntnis
in einem gewissen Maße dem Jenseits nähern.
Die Musik bringt uns zu Gott.
Das ist der bedeutende und
richtungsweisende Sinn der Musik.“

Olivier Messiaen

Peter und Paul, 29. Juni 2008

FESTGOTTESDIENST 10.00 Uhr | KIRCHE

„Herr, Du weißt alles; Du weißt, dass ich Dich liebe."

Philippa Hyde Sopran
Rita-Lucia Schneider Alt
Gernot Heinrich Tenor
Josef Wagner Bass
Helene von Rechenberg Orgel

Kärntner Madrigalchor Klagenfurt Chor
Klaus Kuchling Leitung
Msgr. Josef Herowitsch Zelebrant

Franz Joseph Haydn
1732 – 1809

Missa Sti. Nicolai HobV XXII:6
Messe in G-Dur für Soli, Chor und Orchester
(„Nikolaimesse", „Sechsviertelmesse")

Kyrie	*Allegretto*
Gloria	*Vivace. Allegro*
Credo	*Allegro. Adagio. Allegro*
Sanctus	*Adagio. Allegro*
Benedictus	*Moderato*
Agnus Dei	*Adagio. Allegretto*

Johannes Brahms
1833 – 1897

„Herzlich tut mich erfreuen die liebe Sommerzeit"
aus: 11 Choralvorspiele, op.122

John Rutter
*1945

„The Lord bless you and keep you"
Fassung für Chor und Orchester

„Konzerte sind für mich ein schaurig-schöner Nervenkitzel.“ (Karin)

Sonntag, 29. Juni 2008

ORGAN FOR KIDS 16.00 Uhr | KIRCHE

„Peter und der Wolf“

Johannes Wenk Orgel
Wolfgang Horvath Erzähler

PROGRAMM

Sergej Prokofjew
1891 – 1953

„Peter und der Wolf“ (1936)
Ein Musikalisches Märchen
Fassung für Orgel und Sprecher: Heinrich Grimm (2003)

„Damals, in den Jahren 1935 und 1936, war eine lebhafte Nachfrage nach Kinderstücken. Dies bewog mich zur Komposition einer symphonischen Erzählung für Kinder, ‚Peter und der Wolf‘, zu der ich mir selbst den Text schrieb. Jede Figur der Erzählung bekam ihr eigenes Motiv, das auch immer von demselben Instrument gespielt wurde. Da diese Motive im Verlauf der Handlung mehrmals wiederkehren, lernen die Kinder die Klangfarben der unterschiedlichen Instrumente erkennen.“

Sergej Prokofjew

„Ich bin Prokofjew begegnet, als er sein Drittes Klavierkonzert spielte, ein herrliches Werk, doch der Mann schien einen jähzornigen Charakter zu haben!“

Olivier Messiaen

„Cantare amantis est.

Gegenwärtig also lasst uns singen, –
nicht zum Vergnügen bei der Erholung,
sondern zur Entlastung bei der Arbeit.
So wie die Wanderer zu singen pflegen;
singe, aber schreite voran!
Lindere deine Strapazen durch den Gesang,
liebe nicht die Trägheit:
canta et ambula –
singe und schreite voran!“

Aurelius Augustinus,
aus der Predigt 256 vom 5. Mai 418

Sonntag, 29. Juni 2008

JUBILÄUMSKONZERT 19.30 Uhr | KIRCHE

„Best of Musica Sacra“

Edgar Unterkirchner Saxophon

Musica Sacra Lockenhaus Chor, Vokalquartett
Adelheid Kappel Sopran
Christa Böhm-Szupper Alt
Herbert Fruhmann Tenor
Julia Pekovics Fagott, Klavier
Anton Draskovits Subdirigent
Wolfgang Horvath Bass, Leitung

Loccussion Trommelgruppe
Friedrich Schnalzer, Dieter Dittrich, Andi Leitner,
Birgit Schermann & Günther Csitkovits Percussion

PROGRAMM

Hans Leo Hassler 1564 – 1612	**„Cantate Domino“ – Psalm 96** Motette aus: „Sacri concentus”, 1601
Jakob Arcadelt 1505 – 1568	**„Ave Maria, gratia plena“**
Adolf Kaim 19. Jh.	**„Salve Regina“ – „Sei gegrüßt, oh Königin”** Marianische Schlussantiphon
Heinrich Schütz 1585 – 1672	**„Aller Augen warten auf dich“ – Psalm 145** aus: „12 geistliche Gesänge“ (1657) **„Lobt Gott in seinem Heiligtum“ – Psalm 150** aus: „Becker-Psalter“ (1628) **„Wohl denen, die da wandeln“ – Psalm 119** aus: „Becker-Psalter“ (1628)
Volkslied aus Israel	**„Haschi venu“ – Klagelieder 5** „Bring uns heim zu Dir“

„Singen ist für mich wie träumen, … abheben, … fliegen…“
(Elisabeth)

„Sich für das Geheimnis der Kunst bereit zu machen –
das ist viel Arbeit, viel harte, disziplinierte Übung, auch für einen Chor.
Die Frucht dieser Anstrengung aber sind die Glücksmomente,
in denen jeder Einzelne, gleichschwingend im Chor,
sich dem Geheimnis entgegensingt.
Glücksmomente, in denen er nicht mehr *machen* muss,
sondern *sein* kann.“

Franz Welser-Möst

Adolf Kaim	**„Regina cœli lætare“ „Freu Dich, du Himmelskönigin“** Marianische Schlussantiphon der Osterzeit
Burgenland-Potpourri Volksliedreigen	**„Es steht ein Baum im tiefen Tal“,** **„Mei Deandal hat schwarze Aug'n“,** **„Wann d'Vögerl im Wald“, „Wiar is fenstlan bin gangen“,** **„Unt' am See da drunt“, „Geht's Buim, gemma hoam“** Satz: Wolfgang Lentsch
Erasmus Widmann 1572 – 1634	**Die Martinsgans**
Spiritual	**„Let us break bread together on our knees”**
	„Somebody's knocking at your door”
	„Lord, I want to be a christian”
	„Good News”
„Rhythmisches Lied“	**„Ja, freuet euch im Herrn“** Satz: Peter Planyavsky
James E. Moore * 1951	**„May the road rise to meet you“** An Irish Blessing (Traditional)
John Rutter * 1945	**„Thy perfect love“** **„I will sing with the spirit“**
Einojuhani Rautavaara * 1928	**„Quantitativa“** aus: „Ludus verbalis“, op. 10 (1961)
Afrikanisch Geistliche Lieder	**„Siyahamba“** Zulu Song, Satz: Doreen Rao
	„Yakanaka Vhangeri“
Spiritual	**„Free at last“** Satz: Jester Hairston

Änderungen vorbehalten. Stand vom 6. 6. 2008.
Im Anschluss sind alle zum großen MUSICA SACRA-Geburtstagsfest eingeladen!

Beglückung, Vertiefung, Erschütterung

Zum Geburtstag: Fanpost einer getreuen Verehrerin der ersten Stunde.

Zehn Jahre nun schon erleben wir Beglückung, Vertiefung, Erschütterung, also eine große innere Bereicherung. Das Miterleben des künstlerischen Wachsens, das Werden unseres Kirchenchores zu MUSICA SACRA war schön und aufregend.

Es ist nicht nur das Aufführen schöner geistlicher Musik. Vielmehr hat jedes Konzert seine eigene Dramaturgie, wird von einem bestimmten Gedanken, einer bestimmten Idee getragen und trägt so zur Vertiefung des Kirchenjahres bei.

Durch diesen geistigen Hintergrund entsteht eine Wirkung, die wohl zu den tiefsten Erfahrungen gehört, und den großen Unterschied zu anderen Chören ausmacht. Was immer an Gesang oder Orchester- klang zu unseren Ohren und Herzen dringt, ist nicht nur Musik, sondern wird – ohne unser Zutun – zum Gebet. Aus Zuhörenden werden wir zu Mitbetenden.

Klangvoller, erhebender und noch festlicher ist alles Konzert- und Liturgiegeschehen geworden in den letzten fünf Jahren.

Was wurde uns nicht alles beschert an Festen durch ORGELockenhaus. Welch glanzvoller Auftakt, wie durchdacht die Themen, die Gestaltung und ihre Durchführung. Wie vielschichtig haben wir den Sonnengesang erfahren. Zu welch berührenden Begegnungen kam es inmitten künstlerischen Geschehens beim Orgelfest Shalom! Wie viel Musik und literarische Schätze. Wie viel Können und Wissen des Gestalters und Vermittlers, des so vielseitigen Wolfgang Horvath; wie viel Miteinander so vieler, um all dies zu ermöglichen.

Zeit der Jubiläen ist vor allem eine Zeit des Dankens. Danken all den Frauen und Männern die – ohne dafür besondere Würdigung zu erfahren – all die Jahre, Woche für Woche ihre Zeit, Nervenkraft, Verzicht auf bequemere Gestaltung dieser Stunden, Anspannung und Disziplin investieren.

Die unter körperlichem und seelischem Einsatz in großer Treue sich belehren und hinführen lassen zum Wesentlichen von ihrem künstlerischem Leiter Wolfgang Horvath, dem Verantwortlichen dieser bemerkenswerten Ereignisse.

Danken und sich bewusst machen, dass all dies nicht als selbstverständlich anzunehmen ist, was wir hier in unserem kleinen Heimatort an großer Kunst mit tiefem, geistlichem Hintergrund erleben dürfen, was uns durch eine kleine Schar idealistischer Menschen zum Geschenk gemacht wird.

Wie das Wichtigste benennen?
Ob es die großartigen Konzerte von MUSICA SACRA LOCKENHAUS, die überwältigenden Darbietungen auf der „Königin“ sind, ob die festlichen oder die ganz einfachen Messfeiern, stets erfahren wir aufs Neue:

In Stimmen und Klängen wird uns der Glanz der Schöpfung kundgetan und Schönheit und Freude in unser Leben gebracht.

Christine Nuschy

„Singen ist für mich wie ein Ventil, dass immer wieder geöffnet werden muss, weil ich sonst sicher platzen würde - vor Freude wie vor Wut. Ich hätte schon im Leib meiner Mutter gesungen, wenn meine Lungen da schon funktioniert hätten. Es muss so weit gehen, dass man die Gänsehaut kriegt oder zu weinen beginnt - aus Freude oder aus Trauer.“

(Jimmy)

Musica Sacra Lockenhaus

Konzerte 1998 – 2008

Allerheiligen Konzert
1. Chorkonzert des Lockenhauser Kirchenchores
Sonntag, 1. November 1998, Beginn um 19.00 Uhr
Heidi Kappel | Ruth Patzelt | Christoph Baumgartner
Kirchenchor Lockenhaus | Wolfgang Horvath

PassionsKonzert
2. Chorkonzert des Lockenhauser Kirchenchores
Samstag, 20. März 1999, 20.00 Uhr
Heidi Kappel | Beatrix Baumgartner | Ruth Patzelt
Christoph Baumgartner | Kirchenchor Lockenhaus
Wolfgang Horvath

Kirchenkonzert
Pfarrkirche Lockenhaus,
Donnerstag, 27. Mai 1999, 14.30 Uhr
Heidi Kappel | Beatrix Baumgartner | Ruth Patzelt
Kirchenchor Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Chorkonzert
Abteikirche Klostermarienberg,
Samstag, 5. Juni 1999, 19.00 Uhr
Heidi Kappel | Kirchenchor Lockenhaus
Wolfgang Horvath

Allerheiligenkonzert
Romuald Pekny liest Thomas Bernhard
Montag, 1. November 1999, 18.00 Uhr
Romuald Pekny | Adelheid Kappel | Silvia Weninger
Julia Pekovics | Günther Gmeindl Ruth Patzelt
Kirchen Chor Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Neujahrskonzert Mozart, Krönungsmesse
1. Januar 2000, 19 Uhr
Daniela Handel | Martina Parzer | Franz Leitner
Andreas Jankowitsch | Emanuel Schmelzer-Ziringer
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Passionskonzert „Jesus nahm zu sich die Zwölfe“
Samstag, 8. April 2000, 20 Uhr
Ingrid Haselberger | Barbara Kampf
Ferdinand von Bothmer | Mathias Hausmann
Emanuel Schmelzer-Ziringer
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Allerheiligenkonzert „Ich habe genug“
Mittwoch, 1. November 2000, 19 Uhr
Florian Boesch | Musica Sacra Lockenhaus
Wolfgang Horvath

Neujahrskonzert „Tausendundein Jahr“
Montag, 1. Januar 2001, 18 Uhr
Edgar Unterkirchner | Julia Pekovics | Gü Gmeindl
Christoph Baumgartner | Herbert Fruhmann
Franz Stifter | Musica Sacra Lockenhaus
Wolfgang Horvath

Passionskonzert
„Romuald Pekny liest die Passion“
Samstag, 31. März 2001, 19.30 Uhr
Romuald Pekny | Herbert Fruhmann
Beatrix Baumgartner | Ruth Patzelt | Julia Pekovics
Fritz Schnalzer & Loccussion
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Chorkonzert
Samstag, 5. Mai 2001, 18.00 Uhr
KULTUR IM KLOSTER
in der Abteikirche Klostermarienberg

Allerheiligenkonzert „Musik der Stille“
Donnerstag, 1. November 2001, 19 Uhr
Herbert Fruhmann | Edgar Unterkirchner
Julia Pekovics | Franz Stifter
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Neujahrskonzert
Dienstag, 1. Januar 2002, 18 Uhr
Cornelia Horak | Ingrid Haselberger
Herbert Fruhmann | Musica Sacra Lockenhaus
Wolfgang Horvath

Passionskonzert „Stabat Mater" (G. B. Pergolesi)
Samstag, 16. März 2002, 19.30 Uhr
Cornelia Horak | Martina Parzer
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Chorkonzert
Leithaproderdorf, 25. Mai 2002
Herbert Fruhmann | Julia Pekovics | Franz Stifter
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Orgelkonzert
Samstag, 28. September 2002, 20 Uhr
Wolfgang Horvath
spielt zum letzten Mal auf der alten Orgel!

Allerheiligenkonzert
„Der Lobgesang des greisen Simeon"
Freitag, 1. November 2002, 19 Uhr
Julia Pekovics | Herbert Fruhmann
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Neujahrskonzert „Hallelujah!"
Mittwoch, 1. Januar 2003, 18 Uhr
Elisabeth Kulman | Herbert Fruhmann
Ernst Rehberger | Musica Sacra Lockenhaus
Wolfgang Horvath

Passionskonzert Musik zur Passion
Samstag, 5. April 2003, 20 Uhr
Ruth Patzelt | Julia Pekovics | Herbert Fruhmann
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

„Der kosmische Lobpreis"
Open Air, 21.30 Uhr, Kirchenplatz
Elisabeth Kulman | Annely Peebo | Franz Supper
Josef Wagner | Wolfgang Capek | Frank Hoffmann
Norbert Chmel | Wiener Konzertchor
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Kleines Orgelkonzert
mit anschließender Orgelführung
Samstag, 27. September 2003, 20 Uhr
Wolfgang Horvath

Kleines Nachmittagskonzert
mit anschließender Orgelführung
Sonntag, 26. Oktober 2003, 15 Uhr
Wolfgang Horvath

Erstes Allerheiligenkonzert auf der neuen Orgel
Samstag, 1. November 2003, 19 Uhr
Herbert Fruhmann | Julia Pekovics | Kerstin Zach
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Erstes Neujahrskonzert an der neuen Orgel
Donnerstag, 1. Januar 2004, 18 Uhr
Edgar Krapp | Herbert Fruhmann | Julia Pekovics
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Passionskonzert Kreuzweg (M. Dupré, P. Claudel)
Samstag, 27. März 2004, 20 Uhr
Wolfgang Capek | Wolfgang Horvath

Eröffnungskonzert
Freitag, 2. Juli 2004, 19.30 Uhr, Kirche
Herbert Kefer | Ulrike Theresia Wegele
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath
P. G. Wegleitner

Konzert
Sonntag, 4. Juli 2004, 19.30 Uhr, Kirche
Romuald Pekny | Adelheid Picha | Edgar Unterkirchner
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Allerheiligenmusik
Sonntag, 31. Oktober 2004, 18 Uhr

Herbert Fruhmann | Julia Pekovics | Christian Iwan
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Neujahrskonzert
Samstag, 1. Januar 2005, 18 Uhr
Wolfgang Reisinger | Herbert Fruhmann | Julia Pekovics
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Passionskonzert
Die Sieben Worte (J. Haydn)
Samstag, 12. März 2005, 19.30 Uhr
Hugo Wolf Quartett | Julia Pekovics
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Allerheiligenkonzert
Montag, 31. Oktober 2005, 19 Uhr
TeilnehmerInnen des Gitarren- und
Gambenseminars Lockenhaus
Musica Sacra Lockenhaus
Wolfgang Horvath

Neujahrskonzert 30. Musica Sacra Konzert
Sonntag, 1. Januar 2006, 18.30 Uhr
Cornelia Horak | Gabriele Sima | Herbert Fruhmann
Gerd Kenda | Christian Iwan
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Chorkonzert
Das Kreuzweg-Drama (Orgel & Saxophon)
Samstag, 8. April 2006, 20 Uhr
Edgar Unterkirchner | Julia Pekovics
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Allerheiligenkonzert In hora mortis
Mittwoch, 1. November 2006, 19 Uhr
Jelena Kadar | Grazer Choralschola
Franz Karl Praßl | Wolfgang Horvath

Neujahrskonzert
Montag, 1. Januar 2007, 18.30 Uhr
Cornelia Horak | Martina Parzer | Herbert Fruhmann

„Singen bedeutet für mich, meinen Körper mit positiver Energie stärken."
(Elisabeth)

Wilfried Zelinka | Elmo Cosentini
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Kain und Abel
Samstag, 3. März 2007, 20 Uhr
Christian Iwan | Wolfgang Horvath

Chorkonzert – Psalmen.
Poesie zwischen Himmel und Erde
Samstag, 24. März 2007, 20 Uhr
Judith Kopecky | Christa Böhm-Szupper
Herbert Fruhmann | Julia Pekovics
Anton Kalkbrenner
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Neujahrskonzert
Saint-Saëns, Weihnachtsoratorium
Dienstag, 1. Januar 2008, 18.30 Uhr
Cornelia Horak | Ingrid Haselberger
Rita-Lucia Schneider | Gernot Heinrich
Marco di Sapia, Robert Kovác
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

10. Passionskonzert
Musik zur Einstimmung auf das Osterfest
Samstag, 15. März 2008, 19.30 Uhr
Franz Gürtelschmied | Julia Pekovics
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Musica Sacra Lockenhaus

Mitglieder

Sopran
Elisabeth Baumgartner-Pratschner *
Gertraud Horvath *
Christa Jestl
Rita Loibl
Bettina Martin
Karin Popp *
Christine Reschl-Leitner *
Gabriele Schermann
Beate Szupper

Alt
Christa Böhm-Szupper
Manuela Csitkovits
Elisabeth Gager
Gertrud Gneisz
Sieglinde Heinrich
Gerlinde Iby-Mandl
Julia Pekovics (Fagott)
Barbara Renner
Elisabeth Sax *
Eva Tanczer
Eva Thurnher
Wiltraut Tschida *

Tenor
Anton Draskovits
Herbert Fruhmann (solo)
Franz Stifter *

Bass
Gábor Serényi
Matthias Weber
Walter Warlits
Martin Wurm

** Gründungsmitglied*

„Singen ist für mich ein wichtiger Ausgleich.
Es ist etwas, das nur mir gehört.
Ich singe, weil es mir dadurch besser geht.
Es ist wie Therapie.
Das Schönste daran ist die Gänsehaut,
wenn ein Stück allen unter die Haut geht.
Die Proben sind ein sehr wichtiges Ritual,
wir achten alle darauf, nicht oft zu fehlen.
Dafür sind wir kabarettreif und
müssen oft Tränen lachen.
Einsingen ist eine Meditation,
meistens sehr lustig, dank unseres
wortgewandten Chorleiters."
(Karin)

„Singen ist heilsam. Singen ist für mich wie Therapie.
Ich singe, weil ich Freude am Erarbeiten von Stücken habe.
Chorsingen ist für mich: Harmonie und Ordnung ins Chaos bringen.
Einsingen ist für mich ‚Ballast-der-Woche-entfernen'.“
(Rita)

Erste Eindrücke

Neu bei MUSICA SACRA – erste Eindrücke einer „Chor-Novizin“.

Eine Gruppe froher Menschen. Starke Charaktere. Schöne Stimmen. Geleitet in lebendiger und ansprechender, energischer und anspruchsvoller, virtuoser und vielseitiger, ganzheitlicher und vor allem begeisternder Weise. Freundlich aufgenommen, was schnelles Hineinwachsen möglich macht. Ein stimmiges Miteinander. Die zweistündige Probe vergeht wie im Flug.

Überraschend für mich: wie spontan und freudig und präzise der Ablauf einer Messgestaltung oder eines Konzertes in der Generalprobe fixiert wird.

Der Freitag Abend mit MUSICA SACRA ist mir Anker geworden: Ein Herausschauen aus dem Alltag in einem einzigartigen Klang, den wir nur im Jetzt gemeinsam erschaffen können. Ein Klang, der Kraft gibt, aufrichtet, stärkt und nachklingt bis zur nächsten Probe...

Gerlinde Iby-Mandl

ORGELockenhaus

2003 – 2007

Messfeier mit Orgelweihe
Samstag, 28. Juni 2003, 17.30 Uhr
Elisabeth Kulman | Herbert Fruhmann | Ruth Patzelt
Julia Pekovics | Musica Sacra Lockenhaus
Wolfgang Horváth | Diözesanbischof Dr. Paul Iby

Orgelkonzert
Samstag, 28. Juni 2003, 19.30 Uhr | Kirche
Wolfgang Horvath

„Der kosmische Lobpreis"
Open Air, 21.30 Uhr, Kirchenplatz
Elisabeth Kulman | Annely Peebo | Franz Supper
Josef Wagner | Wolfgang Capek | Frank Hoffmann
Norbert Chmel | Wiener Konzertchor
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath

Festgottesdienst
Sonntag, 29. Juni 2003, 9.30 Uhr, Kirche
Zoltán Kodály Missa brevis

Matinee
11.30 Uhr, Kirche
Elisabeth Kulman | Sebastian Schärr
Arno Hartmann | Wolfgang Capek
Wiener Konzertchor | Arno Hartmann

Orchesterkonzert
19.30 Uhr, Kirche
Christian Iwan | Musica Sacra Lockenhaus
Peter Planyavsky

Konzert Orgel & Trompete II
„in den Innenräumen der Seele"
Montag, 30. Juni 2003, 19.30 Uhr, Kirche
Sebastian Schärr | Arno Hartmann
Romuald Pekny Edgar Unterkirchner | Wolfgang Horvath

Liederabend
Dienstag, 1. Juli 2003, 19.30 Uhr, Kirche
Robert Holl | Julius Berger | Wolfgang Horvath

Eröffnungskonzert
Freitag, 2. Juli 2004, 19.30 Uhr, Kirche
Herbert Kefer | Ulrike Theresia Wegele
Musica Sacra Lockenhaus | Wolfgang Horvath
P. Gottfried Wegleitner

ORGEL.NACHT
Orgelmesse „Sonne der Gerechtigkeit"
Samstag, 3. Juli 2004, 18.00 Uhr, Kirche
Peter Planyavsky

Chor-Orgelkonzert
19.30 Uhr, Kirche
Birgit Plankel | Erhard Grolimund
Johannes Hämmerle Cantores Brigantini
Wolfgang Lässer

„Son et lumière" – NACHT.MUSIK
21.30 Uhr, Kirche | Peter Planyavsky

Festgottesdienst
Sonntag, 4. Juli 2004, 10.00 Uhr, Kirche
Antonin Dvorák Messe für Chor und Orgel
in D-Dur, op. 86

Konzert „Cantico del Sole" -
„Ihr seid das Salz der Erde", 19.30 Uhr, Kirche
Barbara Fink | Gerd Kenda | Endrina Rosales

Dieter Pätzold | Rita Skultety | Franz Zebinger
Kinderchor des Fux Konservatoriums Graz
Zuzana Ronck | Romuald Pekny | Adelheid Picha
Edgar Unterkirchner | Musica Sacra Lockenhaus
Wolfgang Horvath

„..mit Pauken und Trompeten“
Dienstag, 6. Juli 2004, 19.30 Uhr, Kirche
Frank Hoffmann | Cornelia Horak | Stanko Arnold | Robert Hofer | Stefan Hofer | Günter Steurer | Klaus Kuchling

Eröffnungskonzert
Freitag, 1. Juli 2005, 19.30 Uhr, Kirche
Peter Planyavsky | Andreas Planyavsky
Hugo Wolf Quartett

ORGEL.NACHT
Orgelmesse „Kommt herbei, singt dem Herrn“
Samstag, 2. Juli 2005, 18.00 Uhr, Kirche
Natascha Reich

Kammermusik & Orgel
19.30 Uhr, Kirche
Elmo Cosentini Leibowitz Trio Wien

Music for Peace
„Der Liederschatz aus Jerusalem“
21.30 Uhr, Kirche
Timna Brauer | Elias Meiri Ensemble | Timna Brauer
Elias Meiri | Courtney M. Jones

Festgottesdienst „Shalom chaverim“
Sonntag, 3. Juli 2005, 10.00 Uhr, Kirche
Werke von Johann Sebastian Bach,
Hebräische Gesänge

Harfe, Sax & Orgel
16 Uhr, Kirche
Wolfgang Horvath | Volker Kempf
Edgar Unterkirchner

Synagoge & Klesmer
19.30 Uhr, Altes Kloster
Shmuel Barzilai | Lior Kretzer | Martin Schwab
Ensemble Klesmer Wien

Abschlusskonzert
Montag, 4. Juli 2005, 19.30 Uhr, Kirche
Martin Haselböck | Adrian Eröd | Eduard Kutrowatz
Johannes Kutrowatz

Eröffnungsmusik „Linzer Symphonie“
Freitag, 30. Juni 2006, 19.30 Uhr, Kirche
Wolfgang Horvath | Solamente Naturali Michal Duris

MOZART.NACHT
Abendmusik „Lauretanische Litanei“
Samstag, 1. Juli 2006, 18.00 Uhr, Kirche
Wolfgang Amadeus Mozart
„Sub Tuum Praesidium“
„Alma Dei Creatoris” „Laudate Dominum“
„Litaniae Lauretanae B.V.M.”

Kammermusik „Laudon’sche Trauermusik“
19.30 Uhr, Kirche
Wolfgang Horvath | Klaus Kuchling
Hugo Wolf Quartett

Nachtmusik „c-moll-Messe“
21.30 Uhr, Kirche
Margareta Klobucar | Stephanie Houtzeel
Marlin Miller | Wilfried Zelinka
Emanuel Amtmann
Grazer Domchor und Domkantorei
Domorchester Graz
Josef M. Doeller

Festgottesdienst
Sonntag, 2. Juli 2006, 10.00 Uhr, Kirche
Wolfgang Amadeus Mozart Missa in C-Dur
„Piccolominimesse“ Kirchensonate in C

„Konzerte sind immer wieder ein Kribbeln im ganzen Körper.
Die Proben sind viel zu schnell vorbei – die Zeit vergeht sehr schnell."
(Sieglinde)

Nachmittagsmusik „Jupitersymphonie"
16.30 Uhr, Kirche
Wolfgang Capek | Wolfgang Horvath

Bühnenmusik „Mozarts Zauberflötentraum"
19.30 Uhr, Altes Kloster
Martin Schwab | Edgar Unterkirchner
Wolfgang Horvath

Abschiedsmusik „Dichterliebe"
Montag, 3. Juli 2006, 19.30 Uhr, Kirche
Herbert Lippert | Wolfgang Horvath
Eduard Kutrowatz | Christian Iwan

Eröffnung „Auf dem Zauberpfad der Notenzeichen"
Freitag, 29. Juni 2007, 19.30 Uhr, Kirche
Arno Hartmann | Edgar Unterkirchner
Wolfgang Horvath

MYSTIK.NACHT
Orgelmesse
„Das fließende Licht der Gottheit"
Samstag, 30. Juni 2007, 18.00 Uhr, Kirche
Natascha Reich

Mystik „Eros & Mystik – die Sehnsucht nach der Vereinigung" 19.30 Uhr, Kirche
Chris Pichler | Cornelia Horak | Wolfgang Horvath
Eduard Kutrowatz

Eros „Ekstase und Bacchanal"
21 Uhr, Kirche
Eduard Kutrowatz | Michael Kahlig

Festgottesdienst „Dient einander in Liebe!"
Sonntag, 1. Juli 2007, 10.00 Uhr, Kirche
Cécile Chaminade Messe in G-Dur, op. 167
„O Salutaris Hostia"

Orgel & Klavier „Rosa Mystica"
16.30 Uhr | Kirche
Christopher Hinterhuber | Natascha Reich

Kammermusik „Bühne frei!"
19.30 Uhr, Altes Kloster
Hugo Wolf Quartett | Chris Pichler
Wolfgang Horvath

Gartenfest „Klesmer-Musik"
Ensemble Klesmer Wien

Jamsession „Aus Spaß an der Freud'"
Dienstag, 3. Juli 2007, 19.30 Uhr, Kirche
Arno Hartmann | Wolfgang Horvath
Christian Iwan | Robert Kovács

Abschlusskonzert
Mittwoch, 4. Juli 2007, 19.30 Uhr | Kirche
Robert Kovács | Eduard Kutrowatz
Johannes Kutrowatz

Mitwirkende

1990 – 2008

Erzsébet Farkas Sopran
Barbara Fink Sopran
Elisabeth Flechl Sopran
Barbara Graf-Brauneder Sopran
Daniela Handel Sopran
Ingrid Haselberger Sopran
Cornelia Horak Sopran
Philippa Hyde Sopran
Henriette Kamarási Sopran
Adelheid Kappel Sopran
Margareta Klobucar Sopran
Judith Kopecky Sopran
Elisabeth Kulman Sopran
Christiane Oelze Sopran
Anna Maria Pammer Sopran
Birgit Plankel Sopran
Christine Wagner Sopran
Franziska H. Weberitsch Sopran
Ulrike Maria Wedenig Sopran
Christine Whittlesey Sopran

Christa Böhm-Szupper Alt
Timna Brauer Gesang
Judith Grosinger Alt
Stephanie Houtzeel Mezzosopran
Angelika Kirchschlager Alt
Alda Konrad Alt
Margit Oitzinger Mezzosopran
Martina Parzer Alt
Annely Peebo Alt
Rita-Lucia Schneider Alt
Svetlana Serdar Alt
Gabriele Sima Alt
Daniela Treffner Alt

Christian Bauer Tenor
Ferdinand von Bothmer Tenor
Manfred Equiluz Tenor
Martin Fischer Tenor
Herbert Fruhmann Tenor
Franz Gürtelschmied Tenor
Gernot Heinrich Tenor
Franz Leitner Tenor
Herbert Lippert Tenor
Marlin Miller Tenor
Franz Supper Tenor
Sun Wang Cho Tenor

Florian Boesch Bass
Jean-Philippe Emptaz Bass
Adrian Erőd Bariton
Erhard Grolimund Bass
Mathias Hausmann Bass
Robert Holl Bariton
Wolfgang Horvath Bass
Andreas Jankowitsch Bass
Hans Peter Kammerer Bass
Gerd Kenda Bass
Georg Lehner Bariton
Ewald Nagl Bariton
Ernst Rehberger Bass
Josef Wagner Bass
Markus Werba Bariton
Wilfried Zelinka Bass

Paul Gulda Klavier
Christopher Hinterhuber Klavier
Wolfgang Horvath Piano
Lior Kretzer Piano

Eduard Kutrowatz Klavier
Johannes Kutrowatz Klavier
Elias Meiri Klavier
Franz Zebinger Piano

Christoph Baumgartner Sprecher
Frank Hoffmann Moderation
Wolfgang Horvath Sprecher
Anton Kalkbrenner Einführung
Romuald Pekny Rezitation
Adelheid Picha Rezitation
Chris Pichler Rezitation
Leon Pollak Moderation
Martin Schwab Rezitation
Lukas Thöni Moderation
Gottfried Wegleitner Einführung

Emanuel Amtmann Continuo
Iveta Apkalna Orgel
Wolfgang Capek Orgel
Elmo Cosentini Orgel
Johannes Hämmerle Orgel
Arno Hartmann Orgel
Martin Haselböck Orgel
Wolfgang Horvath Orgel
Christian Iwan Orgel
Robert Kovács Orgel
Edgar Krapp Orgel
Klaus Kuchling Orgel
Julia Pekovics Continuo
Peter Planyavsky Orgel
Helene von Rechenberg Orgel
Natascha Reich Orgel
Wolfgang Reisinger Orgel

Emanuel Schmelzer-Ziringer Orgel
Franz Stangl Orgel
Richard Tanner Orgel
Reinut Tepp Orgel
Ulrike Theresia Wegele Orgel
Johannes Wenk Orgel
Roman Wohofsky Orgel

Shmuel Barzilai Kantor
Wolfgang Horvath Kantor
Jelena Kadar Kantorin
Leon Pollak Gesang
Franz Stifter Kantor

Timna Brauer Gitarre
Ruth Patzelt Gitarre

Alexander Shevchenko Akkordeon

Kerstin Zach Blockflöte

Beatrix Baumgartner Flöte
Erwin Klambauer Flöte
Andreas Planyavsky Flöte
Endrina Rosales Flöte
Silvia Weninger Flöte

Maciek Golebiowski Klarinette

Dieter Pätzold Saxophon
Edgar Unterkirchner Saxophon

Julia Pekovics Fagott

Sebastian Gürtler Violine
Régis Bringolf Violine
Leon Pollak Violine
Michael Gmasz Bratsche

Herbert Kefer Viola
Wladimir Kossjanenko Viola
Herbert Müller Viola

Julius Berger Violoncello
Florian Berner Violoncello
Michael Preuschl Kontrabass

Volker Kempf Harfe

Stanko Arnold Trompete
Robert Hofer Trompete
Stefan Hofer Trompete
Sebastian Schärr Trompete

Günther Gmeindl Schlagwerk
Courtney M. Jones Percussion
Michael Kahlig
Vibraphon, Marimbaphon
Elias Meiri Percussion
Peter Rosmanith Percussion
Fritz Schnalzer Percussion
Rita Skultety Percussion
Günter Steurer Pauken

Norbert Chmel Lichtregie

Die Buchgrabler
Ensemble Klesmer Wien
Hugo Wolf Quartett Streichquartett
Leibowitz Trio Wien
Loccussion Trommelgruppe
Musica Sacra Solisten Vokalensemble
Timna Brauer, Elias Meiri Ensemble

Cantores Brigantini Chor
Cantus Felix Güssing Chor
Choralschola der Pfarre Lockenhaus
Domkantorei Graz
Grazer Choralschola
Grazer Domchor und
Domkantorei Chor
Kinderchor des Fux
Konservatoriums Graz
Kinderchor Piringsdorf
Kirchenchor Lockenhaus
Madrigalchor Klagenfurt
Musica Sacra Lockenhaus
Chor, Ensemble, Schola
Wiener Kammerchor
Wiener Konzertchor

Domorchester Graz Orchester
KREMERata Baltica
Musica Pannonica
Musica Sacra Lockenhaus
Orchester, Ensemble
Pannonische Solisten
Streicherensemble
Savaria Quartett
Streicherensemble
Solamente Naturali
Baroque Ensemble

Christa Böhm-Szupper Leitung
Josef M. Doeller Leitung
Michal Duris Leitung
Arno Hartmann Leitung
Wolfgang Horvath Leitung
Wolfgang Lässer Leitung
Peter Planyavsky Leitung
Franz Karl Praßl Leitung
Zuzana Ronck Leitung
Bernhard Schneider Leitung
Franz Stangl Leitung

Festgottesdienste

1990 – 2008

Sonntag, 1. Juli 1990, 9.30 Uhr
Joseph Haydn
„Kleine Orgelsolomesse“ HobV XXII:7

Sonntag, 8. Juli 1990, 9.30 Uhr
Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart,
F. Schmidt, (Paul Gulda)

Sonntag, 15. Juli 1990, 9.30 Uhr
Altrussischer Kirchengesang, (Robert Holl)

Sonntag, 5. Juli 1992, 9.30 Uhr
Franz Schubert Missa in G-Dur D 167,
„Mirjams Siegesgesang“, (Paul Gulda)

Sonntag, 12. Juli 1992, 9.30 Uhr
Joseph Haydn „Jugendmesse“ HobV XXII:1

Sonntag, 11. Juli 1993, 9.30 Uhr
Wolfgang Amadeus Mozart „Piccolominimesse”
KV 258, (Gidon Kremer, Christiane Oelze,
Angelika Kirchschlager)

Sonntag, 10. Juli 1994, 9.30 Uhr
Joseph Haydn „Kleine Orgelsolomesse“
HobV XXII:7

Sonntag, 2. Juli 1995, 9.30 Uhr
Joseph Haydn „Jugendmesse“ HobV XXII:1

Sonntag, 7. Juli 1996, 9.30 Uhr
Joseph Haydn „Jugendmesse“ HobV XXII:1

Peter und Paul, 29. Juni 1997, 9.30 Uhr
Franz Schubert Missa in G-Dur D 167,
(Markus Werba)

Sonntag, 6. Juli 1997, 9.30 Uhr
Franz Schubert Dt. Messe D 872,
Felix Mendelssohn Bartholdy „Engelsterzett“

Sonntag, 5. Juli 1998, 9.30 Uhr
Wolfgang Amadeus Mozart
„Piccolominimesse“ KV 258

Sonntag, 12. Juli 1998, 9.30 Uhr
Johann Sebastian Bach, Sofia Gubaidulina

Sonntag, 4. Juli 1999, 9.30 Uhr
Robert Schumann, Leonhard Lechner,
Jacques Berthier, Carl Philipp Emanuel Bach

Sonntag, 11. Juli 1999, 9.30 Uhr
Joseph Haydn „Kleine Orgelsolomesse“
HobV XXII:7, Johann Sebastian Bach,
„Jesu, meine Freude“

Sonntag, 9. Juli 2000, 9.30 Uhr
Johann Sebastian Bach, Chorwerke

Sonntag, 16. Juli 2000, 9.30 Uhr
Wolfgang Amadeus Mozart
„Krönungsmesse“ KV 317
(Annely Peebo, Markus Werba)

Sonntag, 15. Juli 2001, 9.30 Uhr
Joseph Haydn „Jugendmesse“ HobV XXII:1,
(Annely Peebo)

Sonntag, 14. Juli 2002, 9.30 Uhr
Franz Schubert Missa in G-Dur D 167, W.A. Mozart
„Tu virginum corona“
„Ave verum corpus“

„Ich singe, weil es befreiend ist.
Einsingen ist Konzentration, Sammlung, Einswerden mit der Gruppe.
Die Proben sind lustig, zielführend, ein Ruhepol in meinem stressigen Leben.
Chorsingen ist für mich in einer wunderbaren warmen Sauna zu sitzen.“
(Julia)

Samstag, 28. Juni 2003, 17.30 Uhr
Messfeier mit Orgelweihe,
(Elisabeth Kulman,
Wolfgang Horváth,
Bischof Paul Iby)

Sonntag, 29. Juni 2003, 9.30 Uhr
Zoltán Kodály Missa brevis
für Chor und Orgel

Sonntag, 6. Juli 2003, 9.30 Uhr
Joseph Haydn
„Kleine Orgelsolomesse“
HobV XXII:7

Sonntag, 4. Juli 2004, 10.00 Uhr
Antonin Dvorák Messe für Chor und
Orgel in D-Dur, op. 86

Sonntag, 11. Juli 2004, 9.30 Uhr
Giovanni Battista Casali Missa in G-Dur
(Gidon Kremer)

Sonntag, 3. Juli 2005, 10.00 Uhr
„Shalom chaverim“,
Hebräische Gesänge

Sonntag, 17. Juli 2005, 9.30 Uhr
Felix Mendelssohn Bartholdy,
Chorwerke

Samstag, 1. Juli 2006, 18.00 Uhr
Wolfgang Amadeus Mozart,
„Litaniae lauretanae“,
„Sub Tuum Praesidium“,
„Alma Dei”,
„Laudate Dominum“

Sonntag, 2. Juli 2006, 10.00 Uhr
Wolfgang Amadeus Mozart
„Piccolominimesse“
KV 258, „Exsultate“

Sonntag, 9. Juli 2006, 9.30 Uhr
Wolfgang Amadeus Mozart
„Krönungsmesse“ KV 317

Sonntag, 1. Juli 2007, 10.00 Uhr
Cécile Chaminade, Messe in G-Dur, op. 167,
„O Salutaris Hostia“

Sonntag, 8. Juli 2007, 9.30 Uhr
Joseph Haydn, „Jugendmesse“ HobV XXII:1

Sonntag, 15. Juli 2007, 9.30 Uhr
Hans Leo Hassler „Missa Secunda“

Sonntag, 20. Januar 2008, 9.30 Uhr
Fernsehgottesdienst,
Joseph Haydn „Jugendmesse“,
P. Boëly, „Fantaisie et Fugue in B“

Christa Böhm-Szupper, nach der Matura Ausbildung zur Pastoralassistentin im Seminar für kirchliche Berufe, anschließend beschäftigt bei der Kath. Jugend und Jungschar Burgenland. Derzeit in Karenz. Klavier-, Gitarren- und Geigenunterricht. 1993-2000 Mitglied der Musikkapelle Piringsdorf, seit 15 Jahren Gründerin und Leiterin des dortigen Kinderchores, seit 2000 Mitglied von MUSICA SACRA LOCKENHAUS.

Josef M. Doeller ist in Niederösterreich geboren und sammelte erste Chorerfahrungen bei den „Altenburger Sängerknaben". Er studierte an der Musikhochschule Wien Kirchenmusik und Musikerziehung (Orgel bei Michael Radulescu, Chorleitung bei Hans Gillesberger und Erwin Ortner, Aufführungspraxis bei Josef Mertin) und war Mitglied im Arnold Schoenberg Chor.

1979 bis 1983 war er Kapellmeister bei den Wiener Sängerknaben. Im Rahmen dieser Tätigkeit oblag ihm die Einstudierung des Knabenchores für Konzerte mit Nikolaus Harnoncourt und diverse Knabenpartien der Opernliteratur für die Wiener Staatsoper und Volksoper. J. M. Doeller leitete in dieser Zeit Konzerttourneen in Europa, Amerika, Asien und Australien mit Auftritten in bedeutenden Musikzentren: Carnegie Hall New York, Royal Festival Hall London, Philharmonie Berlin, Asher Hall Edinburgh. 1980 - 1984 war er am Wiener Neustädter Dom und am Kirchenmusikkonservatorium Wien tätig. Seit 1984 leitet J. M. Doeller die Grazer Dommusik und unterrichtet an der Musikuniversität Graz. Er ist Referent bei Werkwochen und Chorseminaren und gastiert als Dirigent im In- und Ausland; zuletzt in Manila/Philippinen und in Weißrussland. Rundfunk- und CD-Einspielungen.

Domkantorei Graz. Der 1985 von J.M. Doeller initiierte Kammerchor DOMKANTOREI erfüllt mannigfaltige Aufgaben in der Domliturgie und in Sakralkonzerten. Schwerpunkte im Repertoire sind die Beschäftigung mit Musik des 17./18. und des 20./21. Jahrhunderts. Es gab Auftritte im „musikprotokoll" beim „steirischen herbst", im Zyklus „Neue Musik" im Wiener Konzerthaus, bei der „styriarte" (u. a. Zusammenarbeit mit Ton Koopman), in Projekten der Reihen „Psalm 03/04", beim Kultursommer St. Paul/Lavanttal, bei den Seckauer Kulturtagen, beim Bamboo Organ Festival/Manila u.a. Beim Europäischen Chorwett¬bewerb „Festival des cathédrales" in Amiens/Frankreich 1996 errang die DOMKANTOREI den ersten Preis und den Zusatzpreis für die Interpretation zeitgenössischer Chormusik. Im März 1998 eröffnete die DOMKANTOREI das Projekt „BACH XXI", in dem die Aufführung sämtlicher geistlicher Kantaten nach ihrer liturgisch-zeitlichen Bestimmung geplant ist; dieses Vorhaben wird weit in das XXI. Jahrhundert reichen. Im Kulturhauptstadtjahr 2003 brachte die DOMKANTOREI die Passion „Leiden und Tod unsres Herrn und Heilands Jesus Christus" von Michael Radulescu (Auftragswerk der Gesellschaft der Domchorfreunde) gemeinsam mit der Domkantorei St. Pölten und dem Domorchester zur Uraufführung. 2005 erfolgte eine Aufführung des Werkes unter der Leitung des Komponisten.

Das Vocalensemble cantus.felix wurde im Herbst 1991 gegründet. Mitglieder waren zunächst Schüler der Musikschule Güssing – vor allem Schüler des Chorleiters Franz Stangl – und einige

TOURISMUS
VERBAND

7442 LOCKENHAUS

seiner Freunde. Derzeit gehören dem Chor 23 Sänger aus dem Südburgenland an. Sein Repertoire reicht von geistlichen und weltlichen Werken aller Stilepochen bis zum Spiritual und Schlager. Jährlich bestreitet cantus.felix 30 - 40 Auftritte. Bisher trat der Chor in verschiedenen österreichischen Bundesländern, aber auch in Belgien, Kroatien, Ungarn, Kanada, USA, Italien und zuletzt in Serbien auf. **www.listen.to/cantus-felix**

Herbert Fruhmann studierte am Joseph Haydn-Konservatorium des Landes Burgenland in Eisenstadt in der Klasse von Prof. Liz Malina Sologesang. Solopartien in Messen und Kirchenkonzerten.

Barbara Graf-Brauneder. geb. 1975 in Güssing, 1993 Matura am BORG Güssing. Studium an der RPA Graz – Lehramtsprüfung für Religion 1997. Tätigkeit als Religionslehrerin an verschiedenen Schulen im Burgenland und Wien. Gesangsausbildung an der Musikschule Güssing und der PA Graz. Studium am Schubert Konservatorium Wien bei Christopher Norton Welsch, Huei-Ming Yang und Rannveig Braga Post. 2006 Diplom für Sologesang. Seit 1991 Mitglied des Vocalensembles „cantus felix". Regelmäßige Solistentätigkeit als Sopranistin bei Konzerten, Messen und Oratorien im In- und Ausland.

Gernot Heinrich erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Wiener Sängerknaben, wo er als Alt-Solist sowohl bei den internationalen Konzerten des Knabenchores als auch in der Wiener Staatsoper die musikalische Basis seiner Profession legte. Danach absolvierte er das Musikgymnasium in Oberschützen und studierte Trompete an der Musikuniversität Graz. Nach erfolgreichem Schulabschluss studierte er Gesangspädagogik bei Adelheid Hornich und Eva Bartfai an der Universität für Musik in Wien. Sowohl das Konzertfach als auch die szenische Arbeit im Bereich Oper sind für ihn künstlerisch wichtige und herausfordernde Betätigungsfelder. Sein Repertoire umfasst Musik, die von der frühen Mehrstimmigkeit und Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Werken reicht. Als Oratoriensänger ist er in ganz Europa gefragt. Darüber hinaus wird Gernot Heinrich regelmäßig von Spezialisten-Ensembles wie dem Clemencic-Consort, Ars Antiqua Austria, Accentus Austria und Progetto Semiserio für Renaissance- und Barockmusik oder der Neuen Oper Wien für den Bereich zeitgenössischen Musiktheaters eingeladen. **www.gernotheinrich.at**

Wolfgang Horvath. Künstlerische und organisatorische Leitung. Musiker, Dramaturg und Intendant des Festivals „ORGELockenhaus", sowie als Darsteller und Sprecher tätig. Gründer und künstlerischer Leiter des Chores und der Konzertreihe MUSICA SACRA LOCKENHAUS, diplomierter Kirchenmusiker und Konzertorganist, Mag. art. et Dr. phil., und seit 1980 als Organist und Chorleiter in Lockenhaus tätig. Musikreferent seit 1992, seit 1995 als Leiter der Musikabteilung der Diözese Eisenstadt für die Katholische Kirchenmusik im Burgenland verantwortlich. Domorganist am Dom zu St. Martin in Eisenstadt bis 1999. Öffentliche Auftritte als Organist seit 1983; seit 1986 für die Gestaltung der Festspielgottesdienste beim Lockenhauser Kammermusikfest verantwortlich.
Bühnenarbeit mit Regisseuren wie Peter Sellars oder Ruth Berghaus an der Wiener Staatsoper, bei den Salzburger Festspielen und am Theater a. d. Wien. Schauspieltätigkeit im dt. Sprachraum seit 1988. Dramolette, Kollagen, szenische Lesungen, oft im Kirchenraum. Zusammenarbeit mit Bernarda Fink, Frank Hoffmann, Robert Holl, Angelika

FLEISCHEREI Hatwagner

schweinisch günstig und saugut!

Bernstein - Lockenhaus - Oberpullendorf – Oberwart – Rechnitz - Rauchwart
(03354/6513) (02616/3390) (02612/42133) (03352/32318) (03363/79291) (03327/2764)
homepage: www.fleischerei-hatwagner.net e-mail: office@fleischerei-hatwagner.net

SÜD BURGENLAND Ein Stück vom Paradies

Besonderes ...
... für besondere Anlässe!

gänseblümchen & mehr ...
BLUMEN · GESCHENKE · BIO-PRODUKTE

Barbara Haspel
7442 Lockenhaus, Hauptstraße 12a
Telefon 02616/20021, Mobil 0664 42 38 212
www.gaensebluemchenundmehr.at

Öffnungszeiten:
Vormittags: Mo - Sa: 8.00 - 12.00 Uhr
Nachmittags: Mo - Do: 16.00 - 18.00 Uhr, Fr 14.00 - 18.00 Uhr

Cafe-Konditorei HEILING Lockenhaus

A-7442 Lockenhaus Hauptstr. 21
Tel. 02616 2247
www.cafe-heiling.at

MAN WOHNT NUR IN EINE RICHTUNG

DESIGNHÄUSER SSW SÜDSÜDWEST

SSW SÜDSÜDWEST DESIGNHÄUSER

Dipl. Ing. Anton Holzer GesmbH.
Bundesstraße 2, 7442 Hochstraß
T: 02616 - 2252 F: 02616 - 22523

www.sswest.at

Kirchschlager, Gidon Kremer, Romuald Pekny, Martin Schwab u. v. a. **www.wolfganghorvath.at**

Philippa Hyde commenced her singing studies with Ann Lampard and continued under the tuition of David Johnston and Yvonne Minton CBE at the Royal Academy of Music. She graduated with the coveted Dip.Ram in 1993. In 2001 she was awarded the ARAM, an honour granted to past students of the Academy who have achieved distinction in their profession. Philippa is an experienced recording artist. In 1995 she became a regular soloist for Hyperion, for whom she created the role of Semira in the first performance for nearly two hundred years of Arnes Artaxerxes, which was also broadcast live on BBC Radio 3.

Her busy and varied concert, operatic and oratorio career has taken her all over Europe and to many of its major concert venues and festivals. She has performed with many of the leading Early Music orchestras and ensembles and regularly appears at the South Bank and Wigmore Hall in London, as well as in Cathedrals throughout the United Kingdom. Recent engagements have included a tour of Europe (including broadcasts on foreign radio networks as well as on BBC Radio 3 from the Royal Festival Hall) singing solos in J.S. Bachs St. Matthew Passion, conducted by Sir Roger Norrington;

Concerts with the CBSO under the batons of James Macmillan and Nicholas McGegan in Birminghams Symphony Hall and a performance of Haydns Harmoniemesse in Liverpools Philharmonic Hall with Sir Simon Rattle. Since 1991 she has been a member of the chamber group, The Musicke Companye. Philippa also teaches at the Royal Northern College of Music. **www.philippahyde.co.uk**

Adelheid Kappel. Studierte Instrumental-Gesangspädagogik am Joseph Haydn Konservatorium und ist seit Beendigung des Studiums als Gesangspädagogin beim Burgenländischen Musikschulwerk tätig. Solistische und kirchenmusikalische Tätigkeiten mit verschieden Ensembles unter anderem mit Kantorei Oberschützen und MUSICA SACRA LOCKENHAUS Seit 2007 auch Leiterin des Kirchenchores Rechnitz.

Kärntner Madrigalchor Klagenfurt. Der Chor wurde 1948 von Günther Mittergradnegger gegründet und ist seither ein fixer Bestandteil des Kärntner Musiklebens. Der Chor hat schon unter seinem Gründungschorleiter Günther Mittergradnegger, in weiterer Folge aber auch unter der Leitung von Prof. Nikolaus Fheodoroff (1974 - 1998) stets die Begegnung in vielfacher Hinsicht gesucht – die Begegnung mit verschiedensten Stilrichtungen, Begegnung mit anderen Kulturen, mit anderen Chören und Dirigenten und die Begegnung mit anderen Kunstrichtungen. Das Repertoire des Chores umspannt Literatur vom Gregorianischen Choral bis hin zur zeitgenössischen Musik. Viele Auslandsreisen, mehrfache nationale und internationale Auszeichnungen, aber vor allem die Aufführung zahlreicher großer Chor-Orchesterwerke aller Stilepochen haben den Kärntner Madrigalchor zu einem Fixpunkt der Musikszene gemacht. Die Offenheit gegenüber allen Stilrichtungen und die Suche nach immer neuen Herausforderungen kennzeichnen auch die Zusammenarbeit mit dem gegenwärtigen Leiter des Madrigalchores, Klaus Kuchling (seit 1998). In dieser Zusammenarbeit wurden einige musikalische Akzente gesetzt: „Proverbs and Songs“ von J. Surman, „Missa brevis“

Rathaus keller

7442 Lockenhaus, Hauptplatz 10
Tel. 02616 / 21900
www.rathauskeller.net

Täglich von 16-24 Uhr
Dienstag Ruhetag

High Tech made in Austria.

BECOM

BECOM Electronics GmbH
Technikerstraße 1, A-7442 Lockenhaus, Tel.: +43 (0) 2616 2930 - 0, Fax:-162
e-mail: vertrieb@becom.at, Internet: www.becom.at

Ein Unternehmen der BEWAG Gruppe

BEWAG

von Z. Kodály, „Totentanz“ von H. Distler, „Oberwarter Messe“ von E. Kleinschuster, „Weihnachtsoratorium“ von J. S. Bach, „Carmina Burana“ von C. Orff, „IX. Symphonie“ von Beethoven, „Chichester Psalms“ von L. Bernstein, „Rejoice in the lamb“ von B. Britten. 2003 konnte der Madrigalchor mit der Aufführung der „Missa Solemnis“ von Beethoven im Konzerthaus Klagenfurt begeistern. 2003 und 2004 wurden bei den „Faschingskonzerten“ Werke von Peter Planyavsky uraufgeführt. Höhepunkt war die Aufführung von Brahms' „Deutschem Requiem“ 2004 und die „Nikolaimesse“ von Haydn 2005. 2006 folgte das Projekt Haydns „Schöpfung“, aufgeführt im Klagenfurter Dom, drei abendfüllende Konzerte und vier Konzerte, in denen die „Kinderschöpfung“ präsentiert wurde. 2007 gab es drei Abendkonzerte „Mendelssohn trifft Bernstein“. Zu Gehör gebracht wurde „Lobgesang“ von Mendelssohn und „Chichester Psalms“ von Bernstein. Speziell aufbereitet wurden Bernsteins „Chichester Psalms“ in vier Schülerkonzerten. 2008 – im 60. Jahr seit Gründung des Kärntner Madrigalchores – gab es neben mehreren a cappella Konzerten wieder Chor/Orchesterkonzerte unter dem Titel: „Bach trifft Händel“.

www.madrigalchor.at

Klaus Kuchling. Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Peter Planyavsky und Alfred Mitterhofer – Konzertfach, Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik. Lehrauftrag an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien seit 1998. Lehrtätigkeit am Kärntner Landeskonservatorium in Klagenfurt seit 1991. Domorganist in Klagenfurt seit 1992. Konzerte im In- und Ausland (Slowenien, Italien, Deutschland, China, Tschechien, GUS, Schweiz, ...) Rundfunkaufnahmen, Uraufführungen, Fernsehproduktionen, Kunstprojekte. Dirigent zahlreicher Chor/Orchesterkonzerte.

www.orgelland.at

Loccussion: (= LOCkenhaus + perCUSSION) Im Trommelensemble Loccussion haben sich im Jahr 2000 fünf MusikerInnen aus der Umgebung von Lockenhaus zusammengefunden, die mittlerweile als eine einzigartige Percussiongruppe bekannt sind. Das Ensemble hat einen unverwechselbaren Sound kreiert, von Vocalpercussion über ausgefeilte Arrangements bis hin zum freien, spontanen Trommelsolo. Mittlerweilen wurde das Instrumentarium um Kalimba, Didgeridoo, Balafon, Fujara(Obertonflöte) und Maultrommel erweitert. Musikalische Grundlagen sind sowohl traditionelle Rhythmen aus aller Welt als auch Eigenkompositionen. In ihrem bisherigen Bestehen konnten Loccussion bereits zahlreiche Erfolge feiern (Voices, Drums and Trumpets in Klostermarienberg, 250Jahr Feier im Tiergarten Schönbrunn, etc.). Loccussion veranstaltet regelmäßig Trommelseminare mit internationalen Dozenten wie Hakim Ludin, Jatinder Thakur, Carlo Rizzo; Cheik m'Boub von Tam Tam D'AFRIQE, Otto Trapp (Didgeridoo), André Várkonyi. Veröffentlichungen: CD „Salz der Erde“, gemeinsam mit dem Chor Audite Nova (2004).

Die Musiker: Günther Csitkovits, Dieter Dittrich, Andreas Leitner, Birgit Schermann und Friedrich Schnalzer.

www.loccussion.at

Chor und Orchester Musica Sacra Lockenhaus wurden im Jahr 1998 von Wolfgang Horvath gegründet. Schwerpunkt des künstlerischen Wirkens ist die liturgische wie konzertante Aufführung von Kirchenmusik. Die gleichnamige Kirchenkonzertreihe hat das Ziel, besonders „geprägte“ Zeiten wie Spätherbst,

BACCHUS KELLER
VINOTHEK

Drassmarkt + Lockenhaus | Markus Friedl · 0676 / 400 80 13

www.weinfachhandel.at

350 heimische Weine von
50 Winzern
für Gastronomie + Kenner

ÖFFNUNGSZEITEN:
DRASSMARKT
MO, DO, FR 18.00–20.00 Uhr
SAMSTAG 13.00–18.00 Uhr
LOCKENHAUS
MO–FR 8.00–12.00, 13.00–15.00 Uhr
SAMSTAG 10.00–12.00 Uhr

Marktgemeinde Lockenhaus

Taverne
Burg Lockenhaus

Adelheid
Tischler

7442 Lockenhaus
Tel. 02616/2321
info@burgtaverne-lockenhaus.at

Busse – gegen Voranmeldung –
herzlich willkommen!

GAGER
GESMBH.
seit 1873

Ing. THOMAS GAGER
Parkettböden

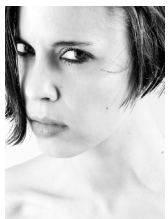
7442 Lockenhaus
Augasse 9-11
Tel. 0 26 16 / 22 34, Fax DW 5
Mobil 0664 / 44 14 133

Stabparkett
Mosaikparkett
Fertigparkett
Landhausdielen

Allerheiligen, Advent, Neujahr, Frühling, Passion, Ostern, musikalisch-thematisch zu erschließen. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die frühbarocke Pfarrkirche zum hl. Nikolaus in Lockenhaus mit ihrer ganz eigenen Ausstrahlung, die als idealer Raum für spirituelles Musizieren den Aufführungen eine sehr besondere Atmosphäre verleiht. Die Kirchenkonzerte MUSICA SACRA LOCKENHAUS sind durch wohldurchdachte Dramaturgie wie durch konsistente Programmgestaltung zum Synonym für qualitätvolle Sakralmusik geworden. **www.musica-sacra.at**

Ewald Nagl geb. 1974 in Graz. Langjähriges Mitglied der „Grazer Domkantorei" und anderer Ensembles („cantus graz", „a piú voci"). Theologiestudium an der Karl-Franzens-Universität. Stimmbildungsunterricht bei Gerd Kenda. Gesangsausbildung an der Musikuniversität Graz bei E. Batrice, Martin Klietmann und Christine Whittlesey. Konzerttätigkeit in der Steiermark und österreichweit: u.a. im Musikverein (Progetto-Concerto der KUG Mozarts „Sechs Nocturnos", „Vier Psalmen" von E. Grieg). Mitwirkung beim Festival PSALM. Auftritte in Passionen: Telemann, G. F. Händel u. a. Jesus in Johannespassion von J. S. Bach, R. Keyser und H. Schütz u. a., bei der „styriarte" und beim „Steirischen Herbst" sowie Mitwirkung an CD- und Rundfunkproduktionen.

Margot Oitzinger. Geboren in Graz. Erste musikalische Ausbildung am J.J. Fux Konservatorium. Sologesangsstudium an der KUG Graz bei A. Zeller, R. Schmied und T. Sol. 2002 Auslandssemester am ‚Conservatorio della Svizzera Italiana' bei L. Castellani. Februar 2004 Ira-Malaniuk-Förderpreis. Meisterkurse im Barock- und Renaissancegesang bei J. Feldman, E. Kirkby und M. von Altena. Gewinnerin des II. Preises des Internat. Barockgesangswettbewerbs in Chimay (BL) 2006. Mitglied der vor allem auf Alte Musik spezialisierten Ensembles a più voci und des ensemble contralti. Ihr Repertoire reicht u.a. von den Werken Bachs und Händels über die von Mozart und Haydn bis zu den Oratorienwerken der Romantik und Moderne; neben zahlreichen Lieder- und Chansonabenden auch Opernpartien, z.B.: Bastien in Mozarts „Bastien und Bastienne", Tangia in Glucks „Le Cinesi" und Apollo in Fux' „Dafne in Lauro", Lisetta in Haydns „Il mondo della Luna" und Matilda in Händels „Ottone". Konzert-, Liederabend- und Opernauftritte in Österreich, Italien, Deutschland und der Schweiz.



Julia Pekovics besuchte das Musikgymnasium in Oberschützen und studierte ebendort an der Expositur der Grazer Universität für Musik in der Klasse von Prof. Kurt Pfleger Fagott. Danach Fagottstudium bei Prof. Barbara Loewe an der Wiener Universität für Musik. Derzeit Studium der Musikwissenschaften an der Universität Wien.

Helene von Rechenberg stammt aus München, wo sie ihren ersten Klavier-, Geigen- und Orgelunterricht erhielt. Sie studierte Kirchenmusik in Freiburg i.Br. bei Klemens Schnorr. Dort wirkte sie als Chorleiterin und Organistin und gründete einen Projektkinderchor, dessen Einnahmen kranken Kindern zugute kamen. Ebenso war sie Stimmbildnerin der Kantoren am Freiburger Münster, wo sie auch regelmäßig Orgeldienste übernahm. Es folgte ein Studium in Wien bei Michael Radulescu, welches sie mit Auszeichnung abschloss. Meisterkurse bei Helmut Deutsch, Jean Boyer, Ewald Kooiman und Daniel Roth ergänzten ihre künstlerische Ausbildung. Sie ist Preisträgerin

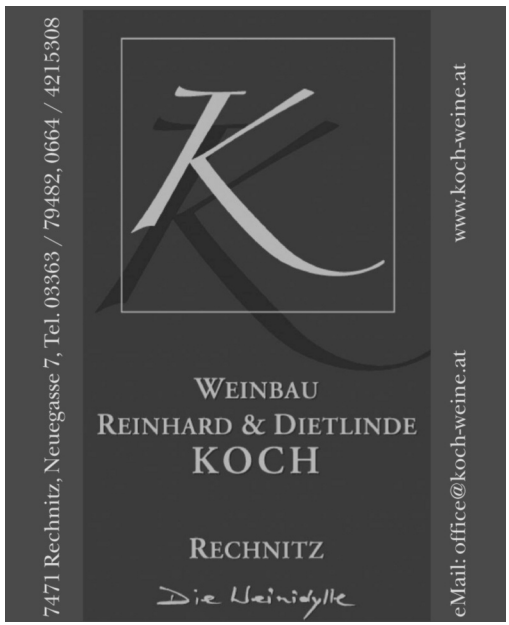
GAS-SANITÄR-HEIZUNG-LÜFTUNG-KLIMA-ELEKTRO

JOSEF Fuchs GmbH

A-7442 LOCKENHAUS
WIENER STRASSE 7

TELEFON 02616/2000
FAX 0 26 16 / 2000 9

e-mail:office@josef-fuchs.at
http://www.josef-fuchs.at



otto koll
die gute Backstube

2860 Kirchschlag, Hauptplatz 3
7434 Bernstein, Hauptstraße 48b
7442 Lockenhaus, Hauptstraße 12
2840 Grimmenstein, Marktstraße 6
2811 Wiesmath, Hauptstraße 13
2870 Aspang, Hauptplatz 5
2823 Pitten, Alleegasse 27

RENAULT

AUTOHAUS SCHMALL

Kfz-Werkstätte ● Service und Verkauf ● Tankstelle

A-7442 Lockenhaus, Wiener Straße 28-30
Tel. 02616 / 2253, Fax 02616 / 3121

e-mail: josef.schmall.schmall@partner.renault.at

Esso

internationaler Wettbewerbe (Odense, ION/Nürnberg). Von 2005 bis 2006 war sie Domorganistin in St. Pölten. Derzeit unterrichtet sie Orgel am Konservatorium für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien und ist als Referentin bei Chor- und Kirchenmusiktagen tätig. Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, sowie CD- und Runkfunkaufnahmen runden ihre künstlerische Tätigkeit ab.

Rita-Lucia Schneider wurde in Wien geboren und erhielt zunächst eine Ballettausbildung an der Royal British Dancing School Wien. Ab 1985 studierte sie Gesang bei H. Janku, Walter Berry und Petra Chiba. Meisterkurse bei Hilde Rössl-Majdan und Franz Lukasovsky.
Die Mezzosopranistin debütierte in der Titelrolle des Musicals „Der Rattenfänger" und wurde darauf für Bernsteins „West Side Story" engagiert. Es folgten Engagements bei den Opernfestspielen St. Margarethen und an die Volksoper Wien. Weiters sang sie die Maddalena („Rigoletto"), Marthe („Margarete") und Czipra („Zigeunerbaron"). Ab 2003/04 im Ensemble des Eduard-von-Winterstein-Theaters Annaberg, dort Orlofsky („Die Fledermaus"), Siébel („Margarete"), Zeitel („Anatevka") und Florence („Albert Herring"). Bei den Opernfestspielen Stift Melk als Nicklausse/Muse („Hoffmanns Erzählungen"), die sie auch an der Städtischen Oper Stettin und auf Deutschland-Tournee sang. Mit dem Octavian („Der Rosenkavalier") gab sie 2005 ihr Debüt an der Staatsoper Danzig, danach auf Tournee durch Österreich, BRD, Frankreich und die Schweiz. 2006 Debüt Dorabella („Così fan tutte"). 2007 Orlofsky bei den Schlossfestspielen Langenlois und am Theater an der Wien Jade Boucher („Dead Man Walking"). 2008 Octavian in einer Tournee-Produktion der Städtischen Oper Stettin, sowie Flora („La Traviata") bei den Opernfestspielen St. Margarethen; Debut am Slowenischen Nationaltheater Maribor als Dorabella und Carmen. Als Konzertsängerin ist Schneider in Europa und seit 2005 auch in den USA unterwegs.

www.rita-lucia-schneider.at

Franz Stangl. geb. 1962 in Oberpullendorf. Orgelunterricht an der Musikschule Güssing. Studium an der „Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz"; Posaune und Kirchenmusik. Seit 1996 Direktor der Musikschule Güssing. Seit 1976 Organist an der Klosterkirche Güssing. Seit 1991 Leiter des Vocalensembles „catus felix". Mitwirkung bei Musicalproduktionen und Faschingskabaretts der „Kulturvereinigung Güssing"; Burgspiele Güssing. Kreischorleiter des Sängerbundes Güssing/Jennersdorf. Kompositionen für „Burgspiele Güssing" (seit 1994), Kindermusical „Prinzessin Rose" (1997), „Georgi-Messe" und Adventkantate (2002), Oratorium „Pelikan" (2003), „Missa Pannonia" (2005) sowie verschiedene Chorwerke.

Richard Tanner has been Organist and Director of Music at Blackburn Cathedral since 1998 and conductor of the Renaissance Singers since 1998. At Blackburn he has led a music programme which has grown considerably under his leadership. There are currently around 170 singers involved at the Cathedral. As well as championing the work of the historic Cathedral Choir of boys and men and supporting the work of the Young People's Choir, Richard has developed singing opportunities for girls and for children. He has founded The Friends of Blackburn Cathedral Music, presided over the restauration and enlargement of the Cathedral Organ, started an education programme for the local community and expanded the number of concerts at the Cathedral, parti-

GASTHOF FAMILIE SCHLÖGL

7442 LOCKENHAUS, HAUPTPLATZ 11

Tel. 02616/2225, Fax DW 16
e-mail: gasthof.schloegl@aon.at
www.tiscover.at/schloegl

NEU: CATERING SERVICE

Familiäres Ambiente, Komfortzimmer
bodenständige Hausmannskost,
sowie Spezialitätenwochen
und Wandern im Naturpark

Bundessieger 2005 - Landessieger 2006

ROTWEINGUT
PRICKLER

LUTZMANNSBURG
MITTELBURGENLAND

7361 Lutzmannsburg, Bachgasse 4, Telefon: 02615/87742
Fax: 02615/87742 – 40, e-mail: rotweingut@prickler.at
www.prickler.at

TOYOTA

Autohaus Jestl

7442 Hammerteich
Hauptstraße 25

Telefon 02616 27 77
0664 160 44 00
jestl@wellcom.at

Essen & Trinken

Gasthof
Supper
Partyservice
7442 Lockenhaus

tel 02616 2221 - fax 21940 - gasthof.supper@aon.at
www.gasthof-supper.at

Juli & August

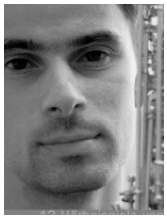
Jeden Mittwoch

Grillabend

cularly performances of great choral works using the choirs of Blackburn Cathedral and leading orchestras from the North West. There have been a number of radio and television broadcasts featuring the Cathedral and many recordings have been made in the Cathedral. As well as leading one of the busiest musical programmes in any English Cathedral, Richard also enjoys an freelance career. He is in increasing demand as a conductor and works with Manchester Chamber Choir and Northern Chamber Orchestra. Future concerts include Mozart Requiem/Mozart Piano Concerto and a Gala Concert for the Prince's Trust. As a record producer he has worked on over thirty discs with some of the leading organists, choirs and conductors in the UK; recordings include working for Winchester, St Albans and St Paul's Cathedral Choirs as well as Yorkshire Bach Choir. As an organist, he is busy as a recitalist and also enjoys giving concerts with his wife, the soprano Philippa Hyde, in the UK and further afield. Richard is a regular Musical Director and Organist on BBC Radio and he has also worked on BBC TVs as Conductor, Organist and Musical Adviser. 2008 he directed the music for BBC Ascension Day (from St Martin-in-the-fields) and Pentecost (from Blackburn). Richard has recently formed Euphony, a professional choir comprising professional singers from the North of England, with whom he recorded D. Briggs' Requiem in 2005; the CD also features The Northern Chamber Orchestra and includes Briggs' Organ Concerto. Richard was a chorister at St Paul's Cathedral, student at the Royal Academy of Music, and organ scholar of Oxford and St Albans Cathedral. Before moving to Blackburn he was Director of Music at All Saints Church, Northampton.

www.richardtanner.co.uk

Edgar Unterkirchner, Mag. art., geb. 1974; verheiratet. Konzertfach- und IGP-Studium Saxophon an der Musikuniversität Graz bei Univ. Prof. Peter Straub (Klassik) und Univ. Prof. Heinrich von Kalnein (Jazz). Ausbildung mit Auszeichnung abgeschlossen. Jazzstudium bei Michael Erian. Seit 2001 freischaffender Musiker. Engagements in verschiedensten Ensembles von Jazz bis Klassik; (WohoMa-Project, Börnstn's Roadhouse Club, Swinging4you, Smilestones, Edgar Unterkirchner Jazztett, MUSICA SACRA LOCKENHAUS, Zeal, Elephunk, Cross Rhythm, Kurt Reiser Big Band). Gemeinsame Projekte mit Literaten, Malern, Schauspielern, Schriftstellern, u. a. mit Wolfgang Horvath, Romuald Pekny, Elisabeth Streit-Maier, Anton Lehmden, Martin Moro, Martin Neal, Jørgen Jensen, Michael Erian u. v. m. Live- und Studioaufnahmen bei Bertolini-sound-Records, Koch. Records, D'Ohr Records, Organum Classics Musikproduktion, Tonstudio Weikert, Hannes Sommer, Börn's. Audio, Geri Cuba-Soundlab; Kompositionen für diverse ORF Jingles.



www.edgarunterkirchner.com

Josef Wagner (geb. 1975) stammt aus Feistritz am Wechsel (NÖ). Seine ersten gesangssolistischen Gehversuche unternahm er im Knabenchor des Gymnasiums der Erzdiözese Wien in Sachsenbrunn. An der Musikschule Kirchberg am Wechsel erhielt er Violine- und Klavierunterricht. 1991 begann er sein Gesangsstudium am J.M. Hauer-Konservatorium der Stadt Wr. Neustadt bei Mag. Gerd Fussi. Nach der Matura im Jahr 1993 setzte er seine Studien in Sologesang und Gesangspädagogik fort. Letzteres schloß er 1998 mit Auszeichnung ab. Danach setzte er seine Gesangsstudien in Wien bei Prof. Karl-Heinz Tuttner und seit 1999 bei Kmsg. Wicus Slabbert fort. Er studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien Lied und Oratorium – zunächst bei Kmsg. Kurt Equiluz, später bei Kmsg. Robert Holl – sowie Musikdramatische Darstellung bei Reto Nickler und Ivan Parik (Diplom 2001 mit Auszeichnung). Wichtige Impulse für

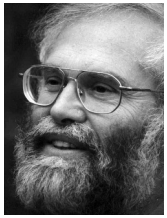
Fürst Esterházy'sche Privatstiftung Lockenhaus

A-7442 Lockenhaus, Günser Straße 2, Telefon: 0043-2616-2244
office@esterhazy-lockenhaus.at

sein künstlerisches Wirken erhielt er durch Interpretationskurse bei Paul Esswood, Kmsg. Walter Berry und Kmsg. Christa Ludwig. Sein Repertoire reicht von Kantaten und Oratorien alter Meister wie Bach, Händel und Telemann über die Messen und Oratorien der Klassiker Haydn und Mozart bis zu Uraufführungen Neuer Musik. Im Zuge seiner zahlreichen Auftritte (u.a. Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus) arbeitete er mit Dirigenten wie Ton Koopman, Dennis Russel Davies und Nikolaus Harnoncourt zusammen, sowie mit dem Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester, dem RSO-Wien und den Wiener Symphonikern. 2002/03 war Josef Wagner Ensemblemitglied der Wiener Volksoper und dort u. a. in „Die Zauberflöte", „Don Giovanni", „La Traviata", „Der König Kandaules" zu hören. 2004 debütierte er mit der Partie des Figaro in „Le Nozze di Figaro" von Mozart im Salzburger Landestheater.

Johannes Wenk. Mag., Studium Konzertfach Orgel bei Peter Planyavsky und Musikpädagogik Klavier bei Antoinette van Zabner an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Unterricht am Diözesankonservatorium für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien und an der Franz Schmidt-Musikschule Perchtoldsdorf. Künstlerischer Leiter des Kammerchores Salto Vocale. Auftritte als Solist, Kammermusiker und Korrepetitor in Deutschland, der Schweiz, der Slowakei, in Spanien und in den USA.

Roman Wohofsky, IGP-Klavierstudium in Klagenfurt bei Prof. Hriwa, 1995 staatliche Lehrbefähigungsprüfung; Jazzstudium bei Prof. Dr. Neuwirth. 2002 Diplomprüfung. Seit 1999 Lehrer an der Bezirksmusikschule Wolfsberg/Kärnten. Von 1998 bis 2003 Dozent für Jazzklavier beim Jazz & Popworkshop „Wolfsberger Jazztage".



Franz Zebinger (Dr. phil.) 1946 in St. Peter am Ottersbach/Steiermark geboren. Ausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz: Orgel (Franz Illenberger), Cembalo (Vera Schwarz). 1971 Orgeldiplom mit Auszeichnung. 1974 Doktoratsstudium an der Grazer Universität (Klassische Archäologie, Italienisch, Philosophie). 1977 Beginn der Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz (jetzt Kunstuniversität) und der Expositur Oberschützen (Generalbass, Cembalo, Historische Tasteninstrumente). Vielfältige Konzerttätigkeit als Organist und Cembalist, Mitwirkung in verschiedenen Ensembles für Alte Musik (Gamerith Consort, Point d` arret, Ljubljanski Barocni Trio, Ensemble 415 International, Concilium Musicum Wien u. a.), Rundfunk-Fernseh- und Schallplattenaufnahmen, Dozent bei Kursen für Alte Musik. 1982 Dissertation „Ikonographie des Musiklebens der Etrusker", Promotion zum Dr. phil. Die Kompositionsarbeit tritt immer mehr in den Vordergrund: Zahlreiche Auftragswerke für Ensembles (Wiener Streichsextett, Trio Clarin, Wiener Instrumentalsolisten, Eichendorff-Quintett, Austrian Art Quartett, Grazer Saxophonquartett, Circus Bassissimus u. a.) 1989 Vorstandsmitglied des Steirischen Tonkünstlerbundes (STB).
1994 Gründung von KIBu, Vorstandsmitglied. 2000 Wahl zum Präsidenten von KIBu, Organisation von zahlreichen Konzerten, Workshops und Symposien, Zusammenarbeit mit Komponistenvereinen in Ungarn, Slowakei und Slowenien Der Werkkatalog umfasst: Chor- und Orchesterwerke, Filmmusik, Kammermusik, Lieder, Werke für Soloinstrumente. In den letzten Jahren entstanden mehrere Oratorien (Markuspassion; Heller als die Sonn` - Weihnachtsoratorium: DIES ILLA – apokalyptisches Oratorium; Bruder Sonne – Schwester Mond: Franz und Klara von Assisi; Die Geschichte von Adam und Eva) sowie großangelegte musikalische „Zeitreisen" für Kinder, Laien- und Be-

WENDL Autobus- Taxiunternehmen

Wir bieten **Lösungen** für Unternehmen, Privatpersonen, Vereine usw. im Bereich:

- Mietwagen mit & ohne Lenker
- Taxifahrten
- Autobusfahrten im In- und Ausland
- Transfers
- Partiententransporte (Verträge mit allen Krankenkassen)
- Schülerfahrten usw.

Wir verfügen über Fahrzeuge von 4 - 56 Sitzplätzen!

Jetzt NEU! Mercedes-Benz Teamstar für die Linie Lockenhaus- Umgebung //
Seit kurzem steht Ihnen eine neue Mercedes-Benz C-Klasse zur Verfügung

Dr.-P.-Esterhazystraße 3-4 • 7442 Lockenhaus • **Tel / Fax:** + 43 (0) 2616 2060 • **Email:** office@wendlbus.at
Internet: **www.wendlbus.at**

Gemeinsam einfach stärker sein – das ist einer der Grundgedanken von Raiffeisen. Darum engagieren wir uns für ein partnerschaftliches Miteinander in Kunst und Kultur und leisten so einen Beitrag zum Erfolg.

Raiffeisen Meine Bank

rufsmusiker. Werkaufführungen: Musikverein Wien, Kulturzentrum Wolkenstein, Forum Stadtpark Graz, Alte Schmiede Wien, Minoritentheater Graz, Künstlerhaustheater Wien, Carinthischer Sommer, Flandernfestival, Schleswig-Holstein-Musikfestival, Internationale Zuger Orgeltage; weiters in: Slowakei, Tschechei, Polen, Slowenien, Ungarn, Italien, Albanien, Türkei, Syrien, Jordanien, Vereinigte arabische Emirate, Kuwait, Thailand, Malaysien, Ägypten, Äthiopien, Kanada, Chile, Peru, Argentinien, Kuba u. a.

Team

Wolfgang Horvath Künstlerische und organisatorische Leitung

Christa Jestl Betriebsbüro, Finanzen

Gabriele Schermann Kartenbüro, Vorverkauf

Julia Pekovics Betriebsbüro

Sophie Jestl Betriebsbüro

Iris Krall Assistenz Horvath

Robert Gilschwert Chefbilleteur

Christine Reschl-Leitner Organisation Altes Kloster

Christine Schnalzer-Beiglböck Billeteurin

Monika Baumgartner Abendplakate

Barbara Horvath Bildregie, Kamera

Josef Reschl Bühnendienst

Theresia Raser Catering

Bacchuskeller Orgelwein

Impressum

Medieninhaber (Herausgeber): Musica Sacra Lockenhaus,
Oberegasse 32, 7442 Lockenhaus
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Wolfgang Horvath
Visuelle Gestaltung: atelier4 Pichlmayer, www.a4grafik.com, Produktion: Orman, Bratislava
Titelsujet: nach Stefan Fuhrer, Wien unter Verwendung eines Photos von Heinrich Winkler.
Photos: Heinrich Winkler, Claudia Magler, Archiv
Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten.
Für etwaige Druckfehler wird keine Haftung übernommen.
Preis des Almanachs: € 3,–.

SONNENTHERME
LUTZMANNSBURG FRANKENAU

SILENT DOME

Magic Movements: das Verwöhnangebot für werdende Mamis.

Bei Magic Movements können Sie noch einmal so richtig entspannen, bevor Ihr Kleines das Licht der Welt erblickt und die ruhigen Stunden zu raren Kostbarkeiten werden.

Infos: Tel. +43-(0)2615-87171, **www.sonnentherme.com**

SOFT RELAX PACKAGE für alle, die guter Hoffnung sind.

3 ÜN inkl. HP, Basis DZ inkl. Sonnentherme-Eintritt
(Anreisetag 16.00 bis Abreisetag 12.00 Uhr)
4 Gesundheitsbausteine:
1 Ganzkörpermaske für elastische u. geschmeidige Haut (75 Min.)
1 Verwöhnprogramm für Beine u. Füße inkl. Fußmassage (30 Min.)
1 spez. Entspannungsmassage auf dem AVILA-Stuhl (25 Min.)
1 Tiefenentspannung und Loslassen im Blue Room (25 Min.)

PREIS FÜR WERDENDE MAMIS AB
(kein EZ-Zuschlag bei Anreise So-Di) **€ 417,–**

****Hotel Sonnenpark - Das Familien-Gesundheitshotel der Sonnentherme Lutzmannsburg.
Infos und Buchungen: Tel +43-(0)2615-87171-1000, info@sonnenpark.at, **www.sonnenpark.at**

hotel sonnenpark

thermenwelt
Burgenland. Die Sonnenseite Österreichs.